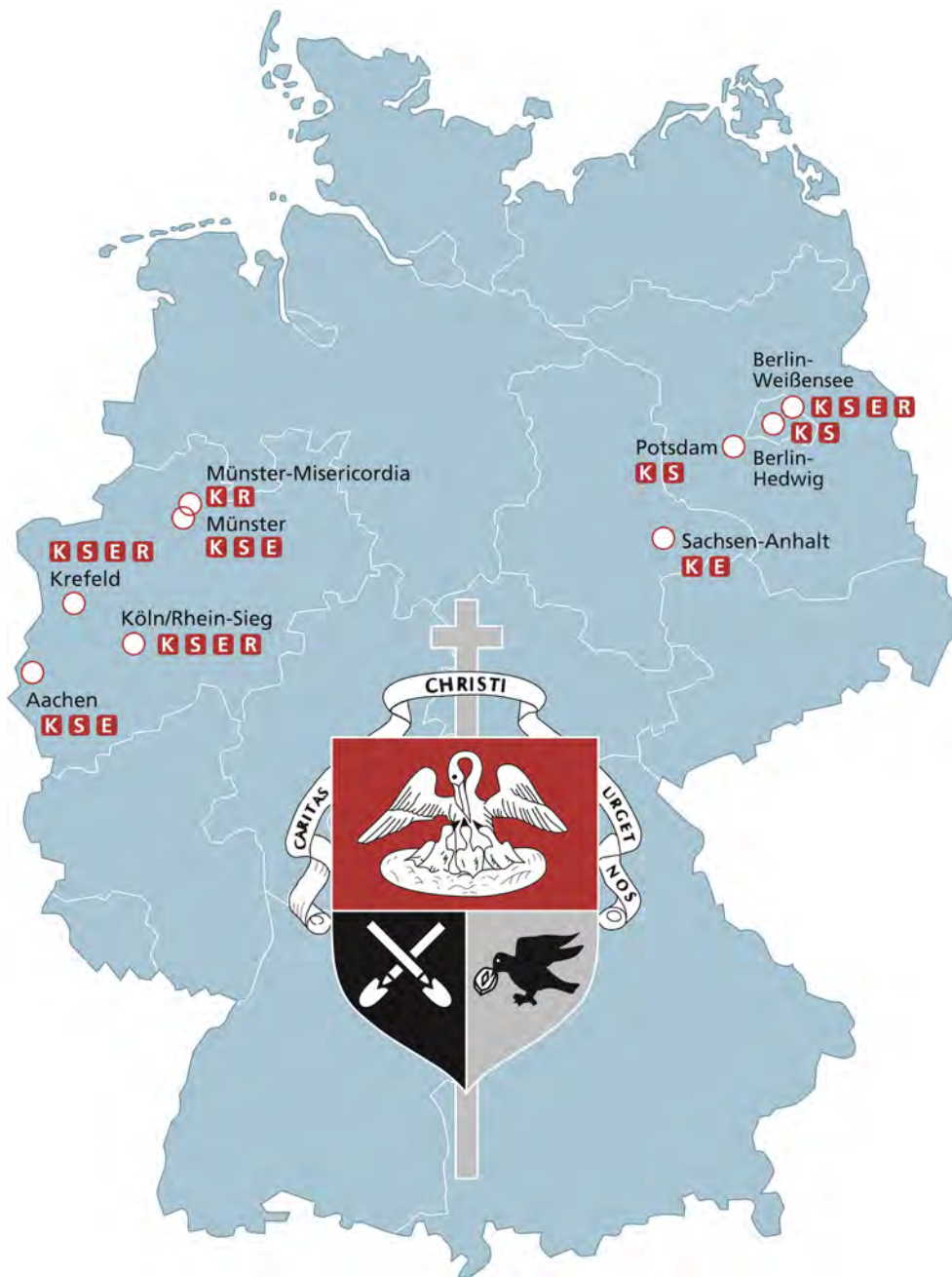




Alexianer
INSTITUT FÜR FORT- UND
WEITERBILDUNG

Programm 2019 – West





K Krankenhaus **S** Senioren **E** Eingliederungshilfe **R** Rehabilitation

Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer – Jahresprogramm West 2019

Wir freuen uns, Ihnen unser Jahresprogramm 2019 für die Regionen im Westen vorstellen zu können.

Die erfreulich hohe Nachfrage zu den Veranstaltungen unseres Jahresprogramms 2018 hat uns dazu ermutigt, das Programm für das nächste Jahr deutlich auszubauen. Für Mitarbeiter aller Versorgungsstrukturen haben wir eine Reihe von Fortbildungen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit aufgenommen. So können sich die in der Psychiatrie Tätigen über psychiatriereelevante Neuerungen im Sozialgesetzbuch informieren, die in den somatischen Kliniken und in der stationären Altenhilfe Tätigen über Tod und Sterben als Rechtsproblem, die in der Eingliederungshilfe Tätigen über die rechtlichen Aspekte des Umgangs mit den neuen Medien und Fragen, die sich im Rahmen des Internetzugangs von Bewohnern in ihren Einrichtungen ergeben.

Einen weiteren thematischen Zusammenhang finden Sie mit den körperorientierten Verfahren, die in der Behandlung und Betreuung von Patienten mit psychischen Störungen erfolgreich eingesetzt werden. Hier bieten wir neben den Klassikern „Autogenes Training“ und „Progressive Muskelrelaxation“ eine Veranstaltung zur „Seelischen Gesundheit im ¾-Takt“ an. Diese Fortbildungen können durchaus auch im Sinne der Selbstpflege genutzt werden.

Mitarbeiter in den Psychiatrien der Alexianer haben die Möglichkeit, sich in unserem von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Kurs als Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit zu qualifizieren. Wegen der großen Nachfrage haben wir zudem den Kurs zum CRA-Counselor nochmals ins Programm aufgenommen.

Ärzte der somatischen Kliniken können bei uns im nächsten Jahr einen Kurs zum ABS-Beauftragten absolvieren und damit die immer wichtiger werdenden Kompetenzen erwerben, für einen angemessenen Einsatz von Antibiotika in ihren Abteilungen zu sorgen.

Neben den angeführten Veranstaltungen finden Sie eine Fülle von weiteren Fortbildungen in unserem Angebot.

Wir freuen uns auch darauf, Sie im nächsten Jahr in den neuen Räumen des Instituts am Berliner Platz in Münster direkt gegenüber dem Bahnhof begrüßen zu können. An unserem neuen Standort sind wir auch für diejenigen gut erreichbar, die nicht in Münster leben und arbeiten.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Programm eine wirksame Unterstützung für Ihre Arbeit geben zu können und freuen uns darauf, im nächsten Jahr mit Ihnen zusammen zu arbeiten. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen auf.

Oktober 2018

Dr. phil. Angelika Pillen
Leiterin Institut für Fort- und Weiterbildung
der Alexianer

Arno Fuhrmann
Leiter Referat für Personalentwicklung und -politik
Alexianer GmbH

Das Team des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Alexianer



Dr. Angelika Pillen

Leitung

Tel.: (030) 400 372-530
E-Mail: a.pillen@alexianer.de



Katja Woweries



Iris Wältermann

Koordination Fortbildungen Ost

Tel.: (030) 400 372-532
E-Mail: k.woweries@alexianer.de

Koordination Fortbildungen West

Tel.: (02501) 966 55-122
Fax: (02501) 966 8955-122
E-Mail: i.waeltermann@alexianer.de



Anna Bierwirth



Kristina Vliem

Koordination Zusatzqualifikationen/Fachweiterbildung

Tel.: (030) 400 372-531
E-Mail: a.bierwirth@alexianer.de

Koordination Zusatzqualifikationen und innerbetriebliche Fortbildungen der Alexianer

Tel.: (030) 400 372-534
E-Mail: k.vliem@alexianer.de



Benedikt Ey



Sandy Neudert

Verwaltung

Tel.: (030) 400 372-533
E-Mail: benedikt.ey@alexianer.de

Sekretariat

Tel.: (030) 400 372-104
Fax: (030) 400 372-539
E-Mail: s.neudert@alexianer.de

Unser Internetauftritt

http://www.alexianer.de/karriere/institut_fuer_fort_und_weiterbildung/

Veranstaltungsort

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen am Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer statt.

Sie finden uns im

**Institut für Fort- und Weiterbildung
Berliner Platz 8
48143 Münster**



Anreise mit der Bahn: Das Institut für Fort- und Weiterbildung befindet sich direkt gegenüber vom Haupteingang des Hauptbahnhofs Münster.

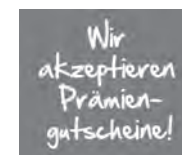
Anreise mit dem Bus: Die Bushaltestelle „Hauptbahnhof“ befindet sich direkt am Institut für Fort- und Weiterbildung.

Anreise mit dem Auto: In direkter Nähe zum Institut befinden sich die Parkhäuser „Bahnhofstraße“ (Von-Steuben-Str. 9, 48143 Münster) und „Engelenschanze“ (Engelstr. 49, 48143 Münster).

Die Veranstaltungen, mit denen Punkte für die freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende erlangt werden können, sind im Programm ausgewiesen.



Das Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer möchte die Förderung der beruflichen Weiterbildung von Seiten des Staates unterstützen. Daher akzeptieren wir den Prämienutschein bzw. einen Bildungsscheck als Finanzierungsmöglichkeit für unsere Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen.



Sollten Sie die Bildungsprämie bzw. einen Bildungsscheck in Anspruch nehmen wollen, bitten wir Sie, uns dies bei der Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen mitzuteilen.



Durch das Programm Bildungsprämie unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) individuelle berufliche Weiterbildungsmaßnahmen. Sie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. (weitere Informationen: www.bildungspraemie.info)

Teilnahmebedingungen

A. Rahmenbedingungen

1. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt schriftlich durch Einreichung des Anmeldeformulars am Ende des Heftes (Programm). Auch eine elektronische Anmeldung per Internet ist möglich. Beide Arten der Anmeldung sind verbindlich.
2. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen anerkannt.
3. Die Zulassung zur Teilnahme erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Der Teilnehmer erhält zunächst eine Anmeldebestätigung durch den Veranstalter.
4. Der Teilnehmer erhält 3 Wochen vor Veranstaltung eine Rechnung über die Teilnahmegebühr, die an den jeweiligen Kostenschuldner gerichtet ist.
5. Der Veranstalter hat das Recht, bei ungenügender Teilnehmerzahl Fortbildungen oder Zusatzqualifikationen abzusagen und ist dann verpflichtet, bereits gezahlte Gebühren zu erstatten.
6. Schadensersatzansprüche aufgrund des Ausfallens einer Fortbildung oder eines Wechsels der Lehrkräfte sind ausgeschlossen.
7. Veranstaltungen des Alexianer Fort- und Weiterbildungsinstitutes sind als Bildungsurlaub gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) vom 24.10.1990 anerkannt.
8. Die Regelungen zur Kündigung werden individualvertraglich mit dem Teilnehmer geregelt.

B. Stornierungsbedingungen

Tritt der Teilnehmer von der Anmeldung zurück, ist dies dem Veranstalter schriftlich mitzuteilen.

1. Fortbildungen:

Teilt der Teilnehmer dem Veranstalter die Stornierung

- bis zu 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, entstehen dem Teilnehmer keine Kosten.
- bis zu 2 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, berechnet der Veranstalter dem Teilnehmer 50 % des Gesamtbetrages der für die Fortbildung anfallenden Gebühr.

Im Zeitraum danach sind die Gebühren durch den Teilnehmer bzw. Arbeitgeber vollumfänglich zu tragen. Dies gilt auch dann, wenn der Teilnehmer nicht zu der Veranstaltung erscheint. Kann eine Ersatzperson gestellt werden, entstehen keine Stornierungskosten.

2. Inhouse-Seminare:

Teilt der Auftraggeber die Stornierung

- bis zu 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, entstehen ihm keine Kosten.
- bis zu 2 Wochen vor Beginn der Veranstaltung berechnet der Veranstalter dem Auftraggeber 10 % des Gesamtbetrages.

Im Zeitraum danach berechnet der Veranstalter dem Auftraggeber ein Ausfallhonorar.

3. Zusatzqualifikationen / Weiterbildungen:

Teilt der Teilnehmer dem Veranstalter die Stornierung

- bis zu 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, entstehen dem Teilnehmer keine Kosten.
- bis zu 2 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, wird dem Teilnehmer eine Gebühr von 50 % in Rechnung gestellt.

Im Zeitraum danach sind die Gebühren durch den Teilnehmer bzw. Arbeitgeber vollumfänglich zu tragen. Dies gilt auch dann, wenn der Teilnehmer nicht zu der Veranstaltung erscheint. Kann eine Ersatzperson gestellt werden, entstehen keine Stornierungskosten.

Sollten einzelne Seminartage innerhalb der Zusatzqualifikation seitens des Veranstalters ausfallen, z.B. wegen Krankheit des/der Dozenten, so verpflichtet sich dieser, einen Ersatztermin zu ermöglichen.

C. Bildungsprämie / Bildungsscheck

1. Teilnehmer, die die Bildungsprämie bzw. den Bildungsscheck in Anspruch nehmen, erhalten vor Beginn der Maßnahme eine Rechnung, in der der Differenzbetrag zwischen Gesamtgebühr und dem Betrag aus dem Prämiegutschein/Bildungsscheck ausgewiesen ist. Dieser Differenzbetrag ist durch den jeweiligen Kostenschuldner auszugleichen.
2. Fallen die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Bildungsprämie oder des Bildungsschecks nach Beendigung der Maßnahme weg, und wird daher der Prämiegutschein/Bildungsscheck ganz oder teilweise ungültig, ist der Teilnehmer verpflichtet, die Gesamtgebühr für die Veranstaltung in voller Höhe zu tragen.

D. Fehlzeiten

1. Fortbildungen:

Die maximal erlaubte Fehlzeit für eine Fortbildung beträgt bei Halbtagsseminaren eine halbe Stunde, bei Ganztagsseminaren eine Stunde der Unterrichtszeit. Bei mehrtägigen Seminaren beträgt die erlaubte Fehlzeit 10 % der Gesamtstundenzahl. Werden diese Fehlzeiten überschritten, können wir kein Zertifikat ausstellen sondern lediglich einen Nachweis über die Anzahl der absolvierten Stunden aushändigen.

2. Zusatzqualifikationen / Weiterbildungen:

Die maximal erlaubte Fehlzeit für eine Zusatzqualifikation/Weiterbildung beträgt 10 % der Gesamtstundenanzahl. Sollten Teilnehmende mehr als die erlaubten 10 % fehlen, ist es möglich, die entsprechenden Module im nächsten Durchgang des Kurses nachzuholen, sofern wir einen neuen Kurs tatsächlich anbieten können. Im Regelfall können Zertifikate bis maximal zwei Jahre nach Beginn der Zusatzqualifikation erworben werden. Andernfalls muss für den Erwerb des Zertifikats der Gesamtkurs wiederholt werden. Dafür anfallende Kosten werden dem Teilnehmer in Rechnung gestellt.

Für nachzuholende Module (also Fehlzeiten, die über die erlaubten 10 % hinausgehen) stellen wir eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 90,00 € pro Tag in Rechnung. Das Zertifikat wird nach Beendigung der nachzuholenden Module ausgegeben.

E. Kündigung

Die Regelungen zur Kündigung von Verträgen werden in den jeweiligen Verträgen einzelvertraglich festgelegt und sind daher nicht Gegenstand der Teilnahmebedingungen.

Erläuterung zu unseren Veranstaltungsformaten

Fortbildungen:

Fortbildungen sind Veranstaltungen zu verschiedenen Themen mit einem Umfang von etwa 4–16 Stunden. Sie verstehen sich als ergänzende Qualifizierung zu den in einem erlernten Beruf bereits erworbenen Basiskompetenzen. Sie dienen der Aktualisierung des Fachwissens, dem Erwerb von Fertigkeiten zu einem ausgesuchten Aufgabengebiet oder der Weiterentwicklung von spezifischen aufgabenbezogenen Methoden-, Sozial- oder Selbstkompetenzen.

Inhouse-Seminare:

Inhouse-Seminare sind Fortbildungen, die in einer Einrichtung ausschließlich für die dort tätigen Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie können von Einrichtungen zu diesem Zweck gebucht werden. Dabei werden die Modalitäten, Termin, Umfang (mind. 4 Stunden), Veranstaltungsort, Teilnehmerzahl etc. und die Inhalte auf die besonderen Bedarfe der Einrichtung abgestimmt. Viele unserer Fortbildungen können auch als Inhouse-Seminar gebucht werden, einige Veranstaltungen können ausschließlich als Inhouse-Seminar gebucht werden. Dies ist im Programmheft gesondert ausgewiesen.

Zusatzqualifikation:

Als Zusatzqualifikationen werden Fortbildungen größeren Umfangs bezeichnet. Sie sind zu meist modulförmig aufgebaut und vermitteln vertiefend Kenntnisse und Fertigkeiten zu einem spezifischen Aufgabenbereich. Zusatzqualifikationen dienen dem Erwerb von Kompetenzen, die über die regulären Inhalte der grundständigen Berufsausbildung hinausgehen. Zusatzqualifikationen sind keine Aufstiegsfortbildungen und nicht staatlich anerkannt.

Anmerkung

Der besseren Lesbarkeit halber verwenden wir in unserem Programmheft überwiegend das maskuline Genus. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass wir jederzeit selbstverständlich hiermit auch Frauen ansprechen.

Inhalt

Psychiatrie

Grundlagen der Psychiatrie

Basiskurs Psychiatrie	14
Basiswissen Psychopharmakologie	16
Pflegerische Beziehungsgestaltung in der Forensik	17
Umgang mit Suizid und Suizidalität	18
Achtsamkeit in der psychiatrischen Arbeit	19
Religiös-spirituelle Themen in Psychiatrie und Psychotherapie	20
Umgang mit Messias	21

Psychosen und affektive Störungen

Umgang mit Depressionen	22
„Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“ Umgang mit bipolaren Störungen	23
Spätfolgen psychopharmakologischer Dauermedikation	24
Interpersonelle Psychotherapie (IPT)	25

Abhängigkeitserkrankungen

Jetzt geht's an die Substanz – Illegalisierte Drogen	26
Jetzt geht's an die Substanz – Alltagsdrogen	27
Rausch und Sucht – Genuss oder Krankheit?	28

Neurotische Störungen, Traumatisierungen und Persönlichkeitsstörungen

Psychodynamik bei komplexen Traumatisierungen	29
Umgang mit Patienten mit einem posttraumatischen Belastungssyndrom	30
Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten	31
Umgang mit Angstpatienten	32
Umgang mit Borderline-Patienten	33
Umgang mit Essstörungen	34

Gerontopsychiatrie

Der personenzentrierte Ansatz in der Betreuung Demenzkranker (nach Tom Kitwood)	35
Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs	36
Basale Stimulation in der Pflege	37

Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Freiheitseinschränkende Maßnahmen in der Pflege	38
Haftungsrecht	39
Fixiersysteme im Medizinproduktegesetz (MPG)	40
Psychiatrierelevante Neuerungen im Sozialgesetzbuch	41
Sterben und Tod als Rechtsproblem	43

Deeskalation

Workshop: Deeskalation von Aggression und Gewalt	44
Gewaltfreie Kommunikation	45

Körperorientierte Verfahren	
Autogenes Training	46
Progressive Muskelrelaxation (PMR)	47
Aromapflege im psychosomatischen Pflegezusammenhang	48
Seelische Gesundheit im ¾-Takt	49
Meridianstretching	50

Zusatzqualifikationen	
Zusatzqualifikation zum CRA-Counselor	51
Zusatzqualifikation Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit	53

Somatik

Grundlagen der somatischen Pflege	
Nationale Expertenstandards	56
Refresher: Nationaler Expertenstandard	
Dekubitusprophylaxe, Sturzprophylaxe, Kontinenzförderung	56
Refresher Kombikurs: Nationaler Expertenstandard	
Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen / bei chronischen Schmerzen	56
Nationaler Expertenstandard Ernährungsmanagement	
zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege	57
Nationaler Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität	57
Nationaler Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	57
Fallbesprechungen zum Risikomanagement im Bereich der Expertenstandards	58

Fachwissen Pflege	
Wundmanagement – Follow up und Falldiskussion für zertifizierte Wundmanager	59
Basiswissen Palliative Pflege	60
Fehler in der Dokumentation	61
Pflegeberichte schreiben	62

Professionelle Assistenz bei der Diagnostik	
EKG in Theorie und Praxis	63

Kommunikation und Interaktion	
Deeskalierende Gesprächsführung mit Patienten	
und Angehörigen in schwierigen Situationen	64
Umgang mit grenzverletzendem Verhalten	65
Nonverbale Kommunikation – ein Balanceakt zwischen Nähe und Distanz	66
Am Ende ist das Wort – Kommunikation in Zusammenhang von Sterben, Tod und Trauer	67

Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen	
Das Medizinproduktegesetz	68
Das neue Begutachtungsinstrument der Pflegegrade – Grundlagen und Erfahrungen	69
Sterben und Tod als Rechtsproblem	70

Zusatzqualifikationen	
Zusatzqualifikation Antibiotic-Stewardship: Grundkurs für ABS-beauftragte Ärzte	71
Zusatzqualifikation Palliative Praxis	72

Eingliederungshilfe und Rehabilitation

Das neue Bundesteilhabegesetz	76
Betreuungsrecht	77
Rentenformen in der Eingliederungshilfe	78
Prävention und Rehabilitation vor Frühverrentung	79
Sterben und Tod als Rechtsproblem	80
Umgang mit neuen Medien – Internetzugang in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	81

Dienstleistungen

Fortbildungen für Verpflegungsassistenten	
Basiskurs für Verpflegungsassistenten	84
Fortbildungen und Seminare der Chefs Culinar Akademie	85

EDV-Schulungen	
Excel 2010 – Anfängerkurs	86
Excel 2010 – Grundkurs	86
Excel 2010 – Aufbaukurs	87
Word 2010 – Grundkurs	87
Word 2010 – Aufbaukurs	88

Führung

Werkstatt für Führungskräfte	90
Basistraining Führung für Oberärzte	103

Bereichsübergreifende Angebote

Ethik, Religion und Seelsorge	
Christliche Rituale in Krankenhaus und Seniorenheim	106
Basisseminar Ethik	107
Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten	108
Betreuungsrecht	109
Sterben und Tod als Rechtsproblem	110
Vertraulichkeit und strafrechtliche Schweigepflicht im Beruf	111

Selbstpflege in helfenden Berufen

Grundlagen der Stressbewältigung – Basisseminar	112
Stressbewältigung – Vertiefung: Das Kognitionstraining / Das Problemlösetraining	113
Die eigene Widerstandskraft stärken – Resilienzfaktoren erkennen und nutzen	114
Humor ist, wenn man trotzdem lacht!	115
Qi Gong als Methode der Selbstsorge	116

Informationen

Seminarübersicht	118
Dozentenübersicht	123
Organigramm	128
Anmeldung zur Fortbildung	130

Basiskurs Psychiatrie

Der Basiskurs Psychiatrie hat zum Ziel, neue Mitarbeiter in der psychiatrischen Versorgung in die Grundlagen der psychiatrischen Arbeit einzuführen. Er gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder, vermittelt Einsichten in die rechtlichen Rahmenbedingungen der Psychiatrie und gibt die Gelegenheit, sich mit den Besonderheiten der Kommunikation und Interaktion im psychiatrischen Feld vertraut zu machen.

Ziel:

Mit dem Basiskurs soll eine erste systematische Orientierung der Mitarbeiter zu ihrem neuen Aufgabenbereich erreicht werden.

Inhalte:

Modul 1 Psychiatrische Störungsbilder: Psychosen

Termin: 6. März 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Dr. Konrad Röhl

Modul 2 Psychiatrische Störungsbilder: Affektive Störungen

Termin: 21. Februar 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin: PD Dr. Judith Alferink

Modul 3 Psychiatrische Störungsbilder: Abhängigkeitserkrankungen

Termin: 9. April 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Werner Terhaar

Modul 4 Psychiatrische Störungsbilder: Persönlichkeitsstörungen

Termin: 22. Mai 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Manuel Beisenkötter

Modul 5 Psychiatrische Komorbidität oder sogenannte Doppeldiagnosen

Termin: 26. Juni 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Werner Terhaar

Modul 6 Psychiatrische Störungen: Zwangsstörungen

Termin: 9. Juli 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Dr. Jan Hellendoorn

Modul 7 Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie

Termin: 12. September 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Dr. Michael Enzl

Modul 8 Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Pflege

Termin: 19. September 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin: Dr. Angelika Pillen

Modul 9 Gesprächsführung in der Psychiatrie

Termin: 18. und 25. September 2019, jeweils 16.00–18.30 Uhr
Dozent: Thomas Miebach

Modul 10 Einführung in das Motivational Interviewing

Termin: 30. Oktober 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Werner Terhaar

Modul 11 Rechtliche Grundlagen der Psychiatrie: Unterbringungsrecht, PsychKG, freiheitseinschränkende Maßnahmen, Zwangsbehandlungen

Termin: 27. November 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin: Nina Seidel

Modul 12 Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie

Termin: 10. Dezember 2019, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Alexianer Münster GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Haus Thomas, Konferenz- und Fitnessraum
Dozenten: Michael Gaidies, Diana Runge-Nassar



Alle Module können auch einzeln gebucht werden.

Ort:	Institut für Fort- und Weiterbildung, Münster
Kursgebühr:	Externe: Gesamter Basiskurs 690,00 € 1 Modul 60,00 € Modul 9 und 12: 120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Neue Mitarbeiter in der Psychiatrie

Basiswissen Psychopharmakologie

Die wichtigste Grundlage der Behandlung psychiatrischer Störungsbilder bildet heute die medikamentöse Therapie. Viele psychische Störungen können mit Hilfe der Psychopharmaka wirksam behandelt werden, die Symptomatik kann deutlich reduziert werden.

Es ist für alle Mitarbeiter in der Psychiatrie wichtig, über Kenntnisse bezüglich der Wirkungen, der Nebenwirkungen und Wechselwirkungen von Psychopharmaka zu verfügen.

Das Seminar richtet sich insbesondere an neue Mitarbeiter in der Psychiatrie, denen diese Kenntnisse noch fehlen. Es gibt einen Überblick über die wichtigsten Psychopharmaka-Gruppen und erläutert, wie sie eingesetzt werden und wirken.

Ziele:

Die Teilnehmer kennen nach der Absolvierung des Kurses

- die wichtigsten Psychopharmakagruppen.
- Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen von Psychopharmaka.



Termin:	13. und 20. März 2019, jeweils 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Dr. Konrad Röhl
Kursgebühr:	90,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Pflegerische Beziehungsgestaltung in der Forensik

Die forensische Psychiatrie behandelt psychisch kranke und substanzabhängige Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung oder Sucht für die Allgemeinheit eine erhebliche Gefahr darstellen. Für sie ergibt sich daraus oft ein jahrelanger Aufenthalt im geschlossenen Milieu mit massiven Rechtseinschränkungen und Einschnitten in der Lebensführung. Für Patienten wie Personal birgt die Therapie im Maßregelvollzug einige besondere Herausforderungen in sich.

Das Seminar soll diese Herausforderungen etwas näher beleuchten, Einblicke in die forensisch psychiatrische Therapie und deren rechtliche Grundlagen geben und eine Idee davon vermitteln, wie in einer restriktiven Umgebung wie dem Maßregelvollzug mit zuweilen sehr tief gestörten und gefährlichen Patienten gleichwohl therapeutisch tragfähige Beziehungen etabliert und gelebt werden können.

Es richtet sich an alle, die für die vermeintliche „Black Box Forensik“ und die Menschen darin ein Grundverständnis entwickeln wollen sowie die hier erworbenen Werkzeuge der Beziehungsgestaltung in den eigenen Berufsalltag integrieren möchten.

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen der forensischen Psychiatrie
- Was heißt Therapie in der forensischen Psychiatrie?
- Entwicklung einer professionellen Arbeitseinstellung im „forensischen Milieu“
- Gestaltung einer therapeutisch tragfähigen Beziehung mittels Mitgefühl und Fürsorge
- Fallbeispiele



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	17. Mai 2019, 10.00–17.30 Uhr
Dozent:	Alexander Schmolke
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte in der Forensik

Umgang mit Suizid und Suizidalität

Lebensmüdigkeit ist ein angstbesetztes Thema. Die Frage nach der Kontrollierbarkeit der Situation, die eigene Hilflosigkeit und Ohnmacht sowie der vermeintliche Verantwortungsdruck stellen in der Arbeit mit suizidalen Menschen eine große Herausforderung für das Personal aller Disziplinen dar.

Neben der fachlichen Qualifikation ist in diesem Arbeitsfeld insbesondere auch die persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik notwendig, um Vorbehalten, Abwehr und Überforderung vorzubeugen.

Das Seminar vermittelt zunächst vielfältiges Hintergrundwissen zur Suizidalität und zeigt auf, welche Möglichkeiten und Grenzen die Verantwortungsbereiche der verschiedenen Berufsgruppen zulassen. Anhand von Fallbeispielen werden mögliche Vorgehensweisen dargestellt. Dazu gehören auch die Schwierigkeiten und Fehler, die sich möglicherweise aus der eigenen Haltung heraus ergeben können.

Abschließend werden Möglichkeiten dargestellt, mit der Situation auf der Station und den eigenen Gedanken und Gefühlen umzugehen, wenn es trotz aller Bemühungen zu einem Suizid gekommen ist.

Ziele:

- Erweiterung der Handlungskompetenz im Umgang mit Menschen mit Suizidgefährdung
- Persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik Suizid und Suizidalität

Inhalte:

- Entwicklung von Suizidalitäts-Stufen
- Präsuizidales Syndrom
- Risikogruppen
- Kontext Krisen
- Kontext psychische Erkrankungen
- Begriffsklärungen
- Warnsignale
- Interventionsmöglichkeiten
- Ziele und Grenzen
- Verantwortungsbereiche des Personals
- Selbstreflexion des eigenen Handelns



	Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	26. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ilka Fischer
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten

Achtsamkeit in der psychiatrischen Arbeit

Das Konzept der „Achtsamkeit“ findet inzwischen, nicht zuletzt durch die Etablierung der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) nach Marsha Linehan für die Behandlung von Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung, immer mehr Eingang in die psychiatrische und psychotherapeutische Arbeit bei unterschiedlichen Störungsbildern und wird von allen beteiligten Berufsgruppen angewendet. Achtsamkeitsbasierte Verfahren bzw. Elemente finden sich u.a. in Stressbewältigungsprogrammen, in der Psychotherapie bei ADHS, in der Arbeit mit Suchterkrankten und depressiven Patienten wieder.

Dieses Seminar soll eine Einführung in den theoretischen Hintergrund der „achtsamen Grundhaltung“ geben, Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen der therapeutischen Arbeit mit Patienten vorstellen, nicht zuletzt aber auch Möglichkeiten für die Behandler aufzeigen, das Konzept im Rahmen der Selbstsorge zu verwenden.

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist es, möglichst praxisnah anhand von Übungen Anregungen für den beruflichen Alltag zu vermitteln. Wir werden erarbeiten, wie und in welcher Form Elemente von achtsamkeitsbasierten Verfahren und Konzepten in die tägliche Arbeit Eingang finden können. Dabei geht es nicht nur um die therapeutische Arbeit mit Patienten, sondern auch um die eigene Stressbewältigung und die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Kollegen.

Inhalte:

- Vermittlung von theoretischen Hintergründen zum Konzept der „Achtsamkeit“ aus dem spirituell-religiösen Kontext und im Rahmen der DBT
- Vermittlung von therapeutischen Konzepten, u.a. bei ADHS und in der DBT
- Praxis durch Achtsamkeitsübungen
- Vermittlung von Strategien und Übungen für die Behandler



Termin:	26. Juni 2019, 10.00–17.30 Uhr
Dozent:	Dr. Torsten Grüttert
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	Voraussichtlich 8 Punkte
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Religiös-spirituelle Themen in Psychiatrie und Psychotherapie

In der Psychiatrie und Psychotherapie wurden religiöse und spirituelle Themen lange Zeit vermieden. Gesellschaftliche Veränderungen erfordern heute eine stärker kultursensible Psychotherapie, die mit religiösen Prägungen, spirituellen Bedürfnissen und diesbezüglichen Ressourcen professionell umgeht. Es ist zu berücksichtigen, dass sowohl Krankheits- als auch Heilungsmodelle kulturabhängig sind und sich zum Beispiel eine säkulare von einer religiösen Weltdeutung grundlegend unterscheidet. Nur nach einer Exploration kann in gemeinsamer Arbeit mit dem Patienten ein individuell passender Behandlungsauftrag formuliert werden, weil auch die Behandlungsziele kultur- und werteabhängig sind. Die Einbeziehung kultureller, also auch religiöser Ressourcen in eine Behandlung ist insbesondere bei muslimischen Migranten von hoher Relevanz. Dabei dürfen die Unterschiede zwischen einer wissenschaftlich überprüfbarer Heilbehandlung und einem weltanschaulich-religiösen Heilsversprechen nicht übergangen werden. Im Einzelfall ist zu prüfen, ob die Religiosität oder Spiritualität des Patienten Teil des Problems oder Teil der Lösung ist.

Ziele:

- Nach der Teilnahme können die Teilnehmer
- den veränderten Umgang mit religiösen und spirituellen Fragen in der Psychotherapie vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen skizzieren.
 - die klinische Relevanz des Themas im Kontext einer kultursensiblen Psychotherapie erläutern.
 - eine spirituelle Anamnese erheben.
 - religionspsychologische Befunde über krankmachende und heilsame Formen von Religiosität/ Spiritualität kennen und auf die eigene Behandlungspraxis beziehen.
 - die ethischen Konflikte verstehen, die bei einer Einbeziehung bzw. einem Ausschluss von religiös-spirituellen Interventionen entstehen und eine eigene Haltung dazu vertreten.

Inhalte:

- Verschiedene Umgangsformen mit existenziellen Fragen und Sinnkrisen
- Gründe für die Tabuisierung des Themas in Psychiatrie und Psychotherapie
- Die Bedeutung von einem persönlichen Mythos und individueller Sinnggebung
- Die Erhebung einer spirituellen Anamnese
- Ausprägungen pathologischer Religiosität
- Umgang mit hochreligiösen muslimischen Patienten
- Ressourcen positiver Religiosität/Spiritualität



Termin:	21. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Prof. Dr. Michael Utsch
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	Voraussichtlich 8 Punkte
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in der Psychiatrie

Umgang mit Messies

Mitarbeiter im ambulanten Bereich werden immer wieder mit dem Problem der Wohnungsverwahrlosung konfrontiert.

In dieser Veranstaltung erarbeiten die Teilnehmer zunächst, welche begrifflichen Abgrenzungen in diesem sensiblen Bereich zu treffen sind. Sie lernen Lösungsansätze für die Arbeit mit betroffenen Menschen kennen und erhalten ausgiebig die Gelegenheit zur Diskussion ihrer Erfahrungen.

Inhalte:

- Das Messie-Syndrom
- Menschen mit Desorganisationsdefizitstörung
- Motivation / Anleitung / Kontrolle – was brauchen betroffene Menschen?
- Ursachen / Hintergründe / Pathologie
- Welche Entscheidungen zwischen Tolerierung eines Lebensstils und Zwangsmaßnahmen sind zu treffen?
- Welche rechtlichen Bedingungen sind zu beachten und welche rechtlichen Eingriffsmöglichkeiten gibt es?
- Praktische Hinweise, Ideen und Anregungen zum Handeln



Termin:	10. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ulla Schmalz
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen und aller Versorgungsbereiche, die mit Messies zu tun haben

Umgang mit Depressionen

15 % der Menschen in der Bundesrepublik Deutschland leiden an depressiven Erkrankungen. Die WHO hat Depressionen zu den Erkrankungen mit dem höchsten Maß an funktionaler und gesundheitlicher Beeinträchtigung gezählt. Dennoch wird dieses Krankheitsbild zu oft oder gar nicht bzw. zu spät diagnostiziert und entsprechend unzureichend therapiert.

Das Ziel des Seminars besteht darin, den Teilnehmern einen Überblick über das Krankheitsbild der Depression zu verschaffen und ihnen Möglichkeiten zu einem hilfreichen Handeln im Umgang mit den oft als sehr belastend empfundenen depressiven Verhaltensweisen der Betroffenen aufzuzeigen.

Inhalte:

- Epidemiologische Daten zu depressiven Erkrankungen
- Das Symptomspektrum depressiver Störungen
- Subtypen depressiver Erkrankungen
- Komorbidität depressiver Erkrankungen und Differentialdiagnose
- Prognose depressiver Erkrankungen
- Verlauf
- Therapeutische Ansätze bei Depressionen
- Pharmakotherapie
- Beziehungsgestaltung mit depressiven Kranken
- Suizidalität



Termin:	18. September 2019, 10.00–17.30 Uhr
Dozent:	Dr. Torsten Grütter
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	Voraussichtlich 8 Punkte
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie und in allen Versorgungsstrukturen, die mit depressiven Patienten zu tun haben

„Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“ Umgang mit bipolaren Störungen

Zunächst soll das Krankheitsbild der bipolaren Störung ausführlich in Bezug auf Symptomatik, Ätiologie, Verlauf, Psychodynamik und die unterschiedlichen Therapieoptionen besprochen werden. Dann wird ausführlich auf die Themen Psychoedukation, Psychopharmakotherapie und Psychotherapie bipolarer Störungen eingegangen.

Die Teilnehmer sollten die wichtigsten Elemente für die Psychoedukation von Menschen mit bipolaren Störungen kennenlernen und somit Impulse bekommen, psychoedukative Gruppen selbst aufzubauen. Zudem sollen sie lernen, Patienten über die Notwendigkeit, Wirkungen und unerwünschten Wirkungen der Medikation sowie über die biochemischen Hintergründe der pharmakologischen Akutbehandlung und der Rezidivprophylaxe aufzuklären. Abschließend werden spezielle psychotherapeutische Aspekte der Behandlung bipolar erkrankter Menschen im Hinblick auf tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Ansätze erörtert.



Termin:	6. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Andreas Horn
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	Voraussichtlich 8 Punkte
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte

Spätfolgen psychopharmakologischer Dauermedikation

Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts verfügt die Psychiatrie über die Möglichkeit der Behandlung mit Psychopharmaka. Ungeachtet der seit dieser Zeit erzielten Fortschritte in der Weiterentwicklung der Medikamente und trotz der Behandlungserfolge ist der Einsatz von Psychopharmaka nach wie vor umstritten. Im Zentrum der Kritik stehen dabei die kurz- und langfristigen Nebenwirkungen der Medikamente. Sie sind nicht nur der Anlass für eine grundsätzliche Kritik an der Psychiatrie, wie sie etwa in Begriffen wie dem der „chemischen Zwangskeule“ zum Ausdruck kommt, sondern auch immer wieder der Grund, warum Patienten aufhören ihre Medikamente einzunehmen.

Inhalte:

- Psychopharmaka und ihre Indikationen
- Biologie der pharmakologischen Wirkmechanismen
- Entstehung von Wirkung und Nebenwirkung
- Kurzfristige Nebenwirkungen von Psychopharmaka
- Langfristige Nebenwirkungen von Psychopharmaka
- Diagnose von Nebenwirkungen
- Behandlungsansätze
- Fallbeispiele



Termin:	28. Februar 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	PD Dr. Judith Alferink
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	Voraussichtlich 4 Punkte
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Interpersonelle Psychotherapie (IPT)

Die Interpersonelle Psychotherapie ist eine Kurzzeit-Psychotherapie, die in den 1970er und 1980er Jahren als ambulanter Behandlungsansatz für Erwachsene mit mittelgradigen bis schweren, nicht-wahnhaften Störungen entwickelt wurde. Der theoretische Hintergrund der IPT beruht auf der interpersonalen Theorie von Harry Stack Sullivan sowie der Bindungstheorie nach John Bowlby.

Die IPT wurde vom amerikanischen Psychiater Gerald Klerman et al. anfangs als Plazebothherapie in der Psychotherapieforschung angedacht, erwies sich jedoch als effektiv bei der Behandlung verschiedenartiger psychischer Probleme. Sie basiert auf der Vorstellung, dass psychische Probleme durch Kommunikationsstörungen hervorgerufen werden, die ihrerseits von grundsätzlichen Beziehungsmustern abhängen. Der Therapiefokus liegt dabei auf der Bearbeitung zwischenmenschlicher Probleme im „Hier und Jetzt“. Zahlreiche Studien konnten die Wirksamkeit des Ansatzes empirisch bestätigen.

Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Problembereichen auseinandersetzen und insbesondere auf die Störungsbilder eingehen, für welche die IPT geeignet ist (v.a. bei Depressionen). Die einzelnen Problembereiche werden hierbei näher beleuchtet und an praxisnahen Beispielen bearbeitet. Dazu zählen Trauer, Rollenwechsel und Lebensveränderungen, sowie Einsamkeit und zwischenmenschliche Konflikte. Das Einbringen eigener Erfahrungen mit Patienten und Klienten ist explizit erwünscht.



Termin:	10. und 11. Oktober 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Katja Fuchß
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	Voraussichtlich 8 Punkte
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Jetzt geht's an die Substanz – Illegalisierte Drogen

Riskanter Suchtmittelkonsum ist kein Randphänomen, Sucht als Volkskrankheit in der Mitte der Gesellschaft verortet. Auch wenn legale Suchtmittel in unserer Gesellschaft die höchste Problemlast mit sich bringen, steht der problematische Konsum illegaler Substanzen sehr im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit, wobei oftmals Unwissenheit und Mystifizierung in der Diskussion deutlich werden.

Ein Hintergrundwissen zu diesem Thema ist für das professionelle Handeln in der Suchtarbeit von großer Bedeutung. Das Seminar vermittelt Grundlagen und aktuelle Erkenntnisse zu den einzelnen Substanzen (insbesondere THC, Amphetamine, Heroin und andere Opiate...) und soll damit zu einer angemessenen Auseinandersetzung mit der Problematik illegalisierter Drogen beitragen.

Inhalte:

- Welche illegalisierten Drogen sind verbreitet? Wie wirken diese?
- Welche Motive für den Konsum dieser Substanzen kennen wir?
- Welche möglichen Folgen hat der Konsum dieser Substanzen?
- Was ist präventiv zu tun? Wie kann frühzeitig interveniert werden, um Chronifizierung und Suchtentwicklung zu verhindern?



Termin:	24. September 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Werner Terhaar
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte

Jetzt geht's an die Substanz – Alltagsdrogen

Riskanter Suchtmittelkonsum ist kein Randphänomen, Sucht als Volkskrankheit in der Mitte der Gesellschaft verortet. Legale Suchtmittel wie Alkohol und Nikotin, aber auch regulär verschriebene suchterzeugende Medikamente wie Benzodiazepine, sind weit verbreitet und führen häufig zu erheblichen individuellen aber auch gesellschaftlichen Belastungen.

Ein Hintergrundwissen zu diesem Thema ist für das professionelle Handeln in der Suchtarbeit von großer Bedeutung. Das Seminar vermittelt Grundlagen und aktuelle Erkenntnisse zum Themenbereich Alltagsdrogen.

Inhalte:

- Wie wirken die großen 3 Alltagsdrogen Alkohol, Nikotin und Benzodiazepine?
- Welche Motive für den Konsum dieser Substanzen kennen wir?
- Welche möglichen Folgen hat der Konsum dieser Substanzen?
- Was ist präventiv zu tun? Wie kann frühzeitig interveniert werden, um Chronifizierung und Suchtentwicklung zu verhindern?



Termin:	24. September 2019, 13.15–16.30 Uhr
Dozent:	Werner Terhaar
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte

Rausch und Sucht – Genuss oder Krankheit?

Psychodynamik des Drogenkonsums, Abhängigkeitsentwicklung und psychiatrische Behandlungskonzepte

Seit Jahrtausenden nehmen Menschen psychoaktive Substanzen in unterschiedlichsten Formen und Zubereitungen, um ihre Wahrnehmung und ihr Bewusstsein zu beeinflussen. Dabei spielen die politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Einflüsse eine nicht unbedeutende Rolle hinsichtlich Konsummuster, Akzeptanz und Ahndung der jeweiligen Drogen.

Das Seminar zeigt an Beispielen aus der suchtspezifischen Beratungs- und Behandlungspraxis auf, wie und in welchen Zusammenhängen Menschen von psychoaktiven Substanzen abhängig werden und welche Möglichkeiten es gibt, sie bei der Überwindung der damit entstehenden Schwierigkeiten zu unterstützen. Dabei werden gesellschaftliche und persönliche Kontextfaktoren besonders beleuchtet. Diskutiert werden sollen auch die Fragen und Probleme, die durch die Unterscheidung von legalisierten und illegalisierten Substanzen entstehen.

Ziele:

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Entwicklung von Missbrauch und Abhängigkeit aller Drogen, über spezielle Risiken des frühen Konsums mit einer Schwerpunktsetzung hinsichtlich von Cannabis. Und sie erlernen die vielfältigen Beratungs- und Behandlungsansätze für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen.

Methodik:

Vortrag, Gruppendiskussion, kollegialer Austausch



Termin:	13. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Werner Terhaar
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	Voraussichtlich 8 Punkte
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte

Psychodynamik bei komplexen Traumatisierungen

In den letzten Jahren ist die Bedeutung von traumatischen Erfahrungen für die Entwicklung von psychischen Störungen immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Immer öfter begegnen uns Menschen, die durch frühkindliche Beziehungsabbrüche, Missbrauch, Gewalt und Kriegserfahrungen traumatisiert wurden. Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen sind nicht nur bei Patienten mit einem Posttraumatischen Belastungssyndrom zu finden, sondern spielen bei einer Vielzahl von psychischen Störungen eine Rolle.

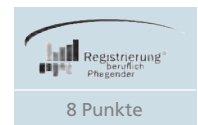
In diesem Seminar, werden Sie sensibilisiert für die Komplexität und den damit verbundenen Folgen erworbener Traumata und haben zudem eine traumasensibilisierte Haltung etabliert.

Theoretische Grundlagen der Psychotraumatologie:

- Begriff und Definition psychischer Traumatisierung
- Umgang mit Menschen mit einer Traumafolgestörung
- Akute und chronische Folgen psychischer Traumatisierung
- Komplexe Traumatisierungen

Selbstfürsorge:

- Möglichkeiten der Abgrenzung
- Aspekte des Selbstschutzes



Termin:	5. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Lena Richter
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	Voraussichtlich 8 Punkte
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Pflegekräfte in der Psychiatrie

Umgang mit Patienten mit einem posttraumatischen Belastungssyndrom

Traumata, d. h. traumatische Erlebnisse, entstehen in Situationen, in denen Menschen von Ereignissen überrascht werden, die durch ihr plötzliches Auftreten, ihre Heftigkeit und Intensität die Betroffenen in einen ungeschützten Schreck-, Schock- bzw. Stresszustand versetzen. Psychische Traumatisierung geht mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einher und kann zu einer dauerhaften Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses führen.

In diesem Seminar sollen theoretische Grundlagen zum Verständnis der Entwicklung einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) und Möglichkeiten einer hilfreichen Beziehungsgestaltung mit Betroffenen vermittelt werden.

Ziele:

Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen Möglichkeiten des Umgangs mit traumatisierten Menschen in der allgemeinen Psychiatrie erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Begleitung im Rahmen der Stabilisierungsphase, die eine wesentliche Voraussetzung für die traumatherapeutische Behandlung ist. In dieser Phase sollen die Patienten wieder Kontrolle über sich und über ihre emotionalen Reaktionen gewinnen.

Neben den Schwierigkeiten, die im Umgang mit traumatisierten Patienten im Stationsalltag auftreten können, sollen die subjektiv erlebten Auswirkungen der Arbeit mit traumatisierten Patienten reflektiert und Anregungen zur Psychohygiene vermittelt werden.

Inhalte:

- Das traumatische Ereignis
- Die Unterteilung in verschiedene Arten traumatischer Erlebnisse
- Die Entwicklung einer PTBS
- Ein kurzer Einblick in die Diagnostik der PTBS
- Grundlegende Ziele der Traumatherapie
- Stabilisierung
- Psychoedukation
- Gesprächsführung
- Traumatisierte Menschen auf der Station
- Schwierigkeiten in der Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Psychohygiene



Termin:	19. Juni 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Diana Konrads
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Alle in der psychiatrischen Versorgung tätigen Berufsgruppen

Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten

In einem Cartoon sieht man eine Frau ein Kreuzworträtsel lösen – „Weltmacht mit drei Buchstaben?“ Ihr Mann antwortet: „Ich!“

Das klingt schon sehr nach einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung: Größenselbst, Überschätzung der eigenen Fähigkeiten, arrogant, überheblich, snobistisch oder herablassend wirkend etc.

Im Gespräch mit einem Patienten sagt eine psychologische Kollegin, der Patient müsse sich keine Sorgen machen, sie werde sich um ALLES kümmern. Das klingt nach sehr viel Engagement und Einsatz – und es klingt nach einem vollkommen überhöhten Größenselbst: Ich werde mich um ALLES kümmern, denn ich bin allmächtig!

Wir sehen, eine narzisstische Störung kann sich ganz unterschiedlich zeigen. Oder handelt es sich hier nur um Persönlichkeitsakzentuierungen mit narzisstischen Zügen: Horst Seehofers Spiel mit seinem Rücktritt – nur akzentuiert? Putin mit nacktem Oberkörper und Jagdgewehr posierend – als Kind soll er mollig gewesen sein – ebenfalls nur akzentuiert? Und Donald Trump – die Ferndiagnostiker in SPIEGEL, Stern und Focus sind sich da mal einig: Ein Narzisst, wie er im Buche steht – aber auch im psychiatrischen Lehrbuch? Und es sind alles Männer – Zufall oder doch Gender?

Und dann ist da noch das kleine Mädchen von fünf Jahren, das – sich selbst bewundernd – zu Hause vor dem großen Spiegel steht und sagt: „Ich werde das nächste Top-Model!“ Ja, die kleinen Mädchen heute kennen diese Begriffe schon! Bahnt sich hier schon eine Störung an?

In dem Seminar wird es um diese Abgrenzungen gehen:

- Wie beschreiben das ICD 10, die Psychoanalyse, oder andere Therapieschulen die narzisstische Persönlichkeitsstörung?
- Was sind ihre Entstehungsbedingungen?
- Welche Rolle spielen die gesellschaftlichen Bedingungen?
- Was ist „Vollbild“ einer Störung, was ist bloße „Akzentuierung“?
- Gibt es so etwas wie einen „gesunden“ Narzissismus?
- Kann man gar auch nicht nur zu viel, sondern auch zu wenig davon haben?
- Wenn es denn gar eine Störung ist, dann sollte ich dem Kollegen nicht einfach mal sagen, er sei der größte Angeber unter der Sonne, sondern ich sollte ihm raten, zum Therapeuten zu gehen?
- Und wenn ja, zu welchem?
- Und was macht der dann?



Termin:	9. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Jürgen Dümchen
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Umgang mit Angstpatienten

Angststörungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Unbehandelt chronifiziert sich die Symptomatik häufig und führt zu einem erhöhten Risiko, weitere psychische Erkrankungen zu entwickeln wie etwa Substanzabhängigkeiten.

Um adäquat auf sie reagieren zu können, ist es im psychiatrischen Kontext wichtig, Angststörungen bei Patienten rasch zu erkennen. In dieser Fortbildung werden die verschiedenen Aspekte von Angst behandelt sowie die Anwendung von Interventionsmöglichkeiten diskutiert und ausprobiert.

Ziele:

Die Teilnehmer

- lernen die Entstehung und Bedeutung pathologischer Angst kennen.
- können angstinduziertes Verhalten identifizieren und differenzieren.
- erlernen grundlegende Techniken zur Reduzierung der Angstsymptomatik sowie deren Anwendungsmöglichkeiten im psychiatrischen Kontext.

Inhalte:

- Neurobiologische Grundlagen der Angst
- Kognitiv-verhaltenstherapeutische Erklärungsansätze zur Entstehung pathologischer Angst
- Klinische Erscheinungsformen der Angst:
 - Generalisierte Angststörung
 - Panikstörung
 - Phobie
 - Soziale Phobie
- Techniken zur Reduzierung der Angstsymptomatik



Termin:	6. und 13. November 2019, jeweils 16.00–18.30 Uhr
Dozent:	Thomas Miebach
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Umgang mit Borderline-Patienten

Der Umgang mit Menschen, die an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung leiden, gehört zu den schwierigsten, aber auch spannendsten und lehrreichsten Erfahrungen. Die Gestaltung hilfreicher Beziehungen, der Umgang mit Krisensituationen und die Arbeit im Team erfordern im Kontext der Behandlung der Borderline-Störung viel Kreativität und Gelassenheit. Das Seminar soll einen Einblick in eine lösungsorientierte Perspektive geben.

Dabei werden das subjektive Erleben der Betroffenen und die professionellen Sichtweisen dargestellt. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt aber auf dem Umgang mit der Störung, der Entwicklung einer hilfreichen Haltung den Betroffenen gegenüber und der Vermittlung der Praxis therapeutischer Möglichkeiten.

Der Umgang mit spezifischen Problemen, etwa dem selbstverletzenden Verhalten, wird in die Betrachtung einbezogen. Zudem wird die Bedeutung von Traumatisierung bei der Entstehung der Borderline-Persönlichkeitsstörung gewertet und es werden die therapeutischen Möglichkeiten besprochen.

Ziele:

Die Teilnehmer

- kennen die Grundstrukturen der Borderline-Persönlichkeitsstörung.
- kennen die Psychodynamik der Entstehung und der Aufrechterhaltung der Borderline-Persönlichkeitsstörung.
- kennen die Besonderheiten der Beziehungskonstellationen, die sich im Umgang mit Borderline-Patienten ergeben.
- kennen die wesentlichen Momente einer hilfreichen Haltung gegenüber Borderlinern.
- haben eine Orientierung zur Gestaltung einer therapeutischen Beziehung mit Borderlinern erhalten.



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	6. und 7. Juni 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Ewald Rahn
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Ärzte, Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Psychologen, Ergotherapeuten

Umgang mit Essstörungen

Psychogene Essstörungen wie Magersucht, Bulimie und Binge-Eating-Disorder sind besonders unter Jugendlichen weit verbreitet. Ein frühes Erkennen der Problematik und das Wissen über Hilfsangebote erleichtern eine spätere Behandlung und helfen, eine Chronifizierung zu verhindern. Betroffene und Angehörige benötigen in der Regel eine multiprofessionelle Unterstützung und Behandlung über einen längeren Zeitraum.

Während des Seminars beschäftigen wir uns mit den Hintergründen und der Entstehung von Psychogenen Essstörungen, deren Früherkennung und Risikogruppen sowie Diagnosekriterien und Behandlungsmöglichkeiten. Dabei beleuchten wir psychodynamische und verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze und gehen auf gruppentherapeutische Möglichkeiten sowie auf die Rolle von Körper- und Ernährungstherapie ein. Schließlich setzen wir uns mit der Frage auseinander, ob und wann ambulante Psychotherapie oder/und Klinik hilfreich sind.

Ziel:

Das Seminar vermittelt Basiswissen auch anhand von Fallbeispielen, sensibilisiert für den schleichenden Prozess der Entstehung von Essstörungen und zeigt Handlungsspielräume im Umgang mit Betroffenen, besonders im Hinblick auf die Motivationsarbeit, für eine professionelle Behandlung auf. Auch die Probleme im Umgang mit Eltern und Angehörigen können bei Bedarf angesprochen werden.

Fallbeispiele aus der Praxis der TeilnehmerInnen sind willkommen.

Methoden: Vortrag, Diskussion und bei Bedarf auch Rollenspiel.

Inhalte:

- Basiswissen über psychogene Essstörungen: Anorexie, Bulimie, Binge-Eating-Disorder
- Erste Erkennungszeichen
- Diagnostik
- Behandlungsansätze
- Die Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen



Termin:	26. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Sylvia Baeck
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Versorgung Demenzkranker aller Bereiche

Der personenzentrierte Ansatz in der Betreuung Demenzkranker (nach Tom Kitwood)

Menschen mit Demenz brauchen eine einfühlsame und zugewandte Begleitung und Unterstützung. In dieser Fortbildung werden die Kriterien einer förderlichen Kommunikation, Möglichkeiten der Gestaltung von positiven Kontakten und einer anregenden Interaktion mit Menschen mit Demenz bearbeitet. Anhand von Praxisbeispielen sollen Hilfestellungen auch für schwierige Situationen in der Pflege und Betreuung gegeben werden.

Ziele:

Die Teilnehmer

- kennen die Kriterien und Formen eines förderlichen Umgangs mit an Demenz erkrankten Menschen.
- können die Auswirkungen von problematischen Verhaltensweisen gegenüber Demenzkranken einschätzen.
- können einen positiven Kontakt mit Demenzkranken aufbauen.
- können mit problematischen Verhaltensweisen von Demenzkranken besser umgehen.

Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikation mit Menschen mit Demenz
- Gestaltung positiver Kommunikationskontakte
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Anregende Interaktionen und Alltagsgestaltung



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	8. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Konstanze Gundudis
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter im Seniorenbereich und in der Gerontopsychiatrie

Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Die Integrative Validation nach Richard® ist eine wertschätzende Methode für den Umgang, die Begleitung und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Es benötigt hierzu neben der Toleranz für das Anders-Sein eine personenzentrierte Grundhaltung und die Bereitschaft, den Betroffenen in seinem Anders-Sein zu lassen und ihn in seiner Ich-Identität zu unterstützen.

Begleitende benötigen gerade in den Anfängen der Erkrankung ein hohes Maß an Sensibilität. Nur so können die Wünsche der Betroffenen nach Autonomie und Selbständigkeit Berücksichtigung finden und eine Konfrontation mit Defiziten vermieden werden. Denn diese sind häufig Ursache für überfordernde Situationen, die Angst, Scham und Stress auslösen.

Im weiteren Verlauf befinden sich Menschen mit Demenz häufig in ihren lebendigen Innenwelten und erleben Bruchstücke wichtiger Lebensereignisse nach. Sie brauchen Menschen, die sie bestätigen, die sie in ihren Innenwelten begleiten und ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit geben.

Die Integrative Validation nach Richard® geht von einem ressourcenorientierten Ansatz aus und begegnet diesen Menschen, indem deren Gefühle und Antriebe wahrgenommen, angesprochen und für gültig erklärt werden.

Inhalte:

- Verstehen und Verständnis des Phänomens Demenz
- Bewusstmachung einer wertschätzenden und personenzentrierten Grundhaltung
- Sensibilisierung für eine behutsame Annäherung im Rahmen der Kontaktaufnahme
- Schutzstrategien der Erkrankten
- Ressourcenorientierung
- Methode Integrative Validation nach Richard®
- Unterstützende Rahmenbedingungen (Kommunikationskompetenz, Lebensthema)
- Übungen anhand praktischer Beispiele, u.a. zu herausforderndem Verhalten



Termin:	20. und 21. Mai 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Andrea Josefa Brinker
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche in der Versorgung Demenzkranker

Basale Stimulation in der Pflege

Basale Stimulation ist ein Konzept für die Pflegeberufe zur Begleitung und Förderung von Menschen mit eingeschränkter Wahrnehmungs-, Orientierungs- und Kommunikationsfähigkeit.

Dieses praxisorientierte Seminar hat zum Ziel, den Teilnehmern durch körperliche Selbsterfahrung Zugangsmöglichkeiten zu Menschen aufzuzeigen, die durch Alter, entwicklungs- oder krankheitsbedingte Störungen Einschränkungen in der Sinneswahrnehmung und Orientierung erleiden. Die daraus entstehenden Kommunikationsprobleme führen die betroffenen Menschen in eine tiefe Isolation. Individuell angepasste pflegerische Maßnahmen sollen sie in einen sinnvollen Kontakt zu sich selbst und der Umgebung bringen.

Durch das sich-selbst-erfahrende Lernen wird eine kritische Betrachtung der eingeübten Pflegegewohnheiten möglich, die Wahrnehmung für die eigenen Bedürfnisse und die der betroffenen Menschen geschärft, Pflegemaßnahmen und Arbeitsabläufe neu gewichtet.

In einem Basiskurs sind die Themen der somatischen, vestibulären und vibratorischen Wahrnehmung Mittelpunkt der Lernaktivität. Im Aufbaukurs werden die Bereiche der oralen, olfaktorischen, gustatorischen, taktil-haptischen und der visuellen Wahrnehmung für die pflegerische Arbeit und Begleitung erschlossen.

Hinweis:

Bitte bringen Sie zum Seminar zwei Handtücher mit, kleiden Sie sich bequem und tragen Sie im Seminar bitte rutschfeste, warme Socken.



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	18. bis 20. Juni 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Susanne Keßler
Kursgebühr:	360,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte aller Bereiche, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten

Freiheitseinschränkende Maßnahmen in der Pflege

Sehr oft geraten Mitarbeiter in Krankenhäusern oder Seniorenheimen in Konfliktsituationen, wenn es darum geht, Patienten einerseits vor Schaden zu bewahren, andererseits aber damit unter Umständen eine rechtswidrige freiheitseinschränkende bzw. -entziehende Maßnahme vorzunehmen, indem sie Bettgitter anbringen oder die Betroffenen daran hindern, die Einrichtung zu verlassen.

In dieser Fortbildung soll erörtert werden, was alles als freiheitseinschränkende und -entziehende Maßnahme gewertet wird, sowie deren Zulässigkeit anhand von Fällen aus der Praxis.

Ziele:

Die Teilnehmer

- kennen die wichtigen Definitionen im Bereich der institutionellen Freiheitseinschränkungen.
- können Praktiken des alltäglichen beruflichen Handelns, die in den Bereich der Freiheitseinschränkungen fallen, den rechtlichen Bestimmungen zuordnen.

Inhalte:

- Grundrechte
- Definition von Freiheitsentziehung/-beschränkung
- Freiheitsberaubung
- Freiheitsentziehende Maßnahmen wie: Fixierungen, Bettgitter, Abschließen von Türen (o.ä.), Verabreichung von Psychopharmaka
- Rechtfertigungsgründe
- Voraussetzungen der Unterbringung nach PsychKG oder Betreuungsrecht
- Besondere Sicherungsmaßnahmen im PsychKG
- Verletzung der Aufsichtspflicht z.B. bei Suizid oder Verlassen der Einrichtung



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	4. April 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte und Betreuungspersonen aus allen Bereichen des Krankenhauses und aus Seniorenheimen

Haftungsrecht

Im Praxisalltag kommt es oft zu Fragen, was passiert, wenn bei Ausübung von Tätigkeiten Fehler unterlaufen. Wer ist zur Verantwortung zu ziehen? Kann dies strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen und wer muss für den entstandenen Schaden aufkommen? Diese und viele weitere Fragen sollen in diesem Seminar erörtert und geklärt werden.

Dieses Seminar richtet sich an Pflege- und Betreuungspersonen in Pflegeeinrichtungen.

Inhalte:

- Strafrechtliche Aspekte
- Körperverletzungsdelikte
- Fahrlässige Tötung
- Freiheitsberaubung
- Verletzung von Privatgeheimnissen
- Zivilrechtliche Haftung
- Vertragliche und deliktische Haftung
- Schadensersatz und Schmerzensgeld
- Verletzung der Aufsichtspflicht
- Delegation von ärztlichen und pflegerischen Maßnahmen
- Definition von ärztlichen und pflegerischen Tätigkeiten
- Nichtdelegierbare Tätigkeiten
- Delegierbare Tätigkeiten



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	4. April 2019, 13.15–16.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege aus allen Bereichen

Fixiersysteme im Medizinproduktegesetz (MPG)

Die Fixierung von PatientInnen/BewohnerInnen spielt im Alltag von Pflege- und Gesundheitseinrichtungen eine nicht unerhebliche Rolle. Dabei sehen sich die MitarbeiterInnen immer wieder vor der Herausforderung, auf der einen Seite den Patienten/Bewohner durch Fixierung vor einer konkreten Gesundheitsgefährdung zu schützen und auf der anderen Seite die rechtlichen Rahmenbedingungen von freiheitsentziehenden Maßnahmen zu beachten, um sich nicht einer Freiheitsberaubung nach § 239 StGB strafbar zu machen.

Immer wieder wird dabei übersehen, dass es sich bei Fixiersystemen häufig und zusätzlich um Medizinprodukte im Sinne des Medizinproduktegesetzes handelt. Hinzu kommt, dass bei der Anwendung von Fixiersystemen, z.B. Bauchgurten, in Deutschland in den letzten Jahren mehrere Menschen zu Tode gekommen sind.

Pflegende und Ärzte spielen bei der Anwendung von Fixiersystemen als Medizinprodukten und somit für die Sicherheit der PatientInnen/BewohnerInnen eine zentrale Rolle. In diesem Seminar wird vor diesem Hintergrund verständlich und nachvollziehbar dargestellt, was Pflegende und Ärzte bei der Anwendung von Fixiersystemen im Sinne des MPG zu beachten haben. Breiten Raum soll die Diskussion der Fragen der TeilnehmerInnen einnehmen.

Inhalte:

- Zweck, Anwendungsbereich und Inkrafttreten des Medizinproduktegesetzes (MPG) und seiner Folgeverordnungen
- Fixiersysteme als Medizinprodukt
- Definition Betreiber, Anwender und Gesundheitseinrichtung
- Verantwortlichkeiten im Spannungsfeld Hersteller - Betreiber - Anwender
- Anwendungsverbote zum Schutz von PatientInnen/BewohnerInnen, Anwendern und Dritten
- Sicheres und zweckbestimmtes Anwenden von Fixiersystemen als Medizinprodukt
- Qualifikation des Anwenders
- Einweisung des Anwenders
- Qualifikation des Einweisenden
- Einweisungsdokumentation
- Meldung von Vorkommnissen



4 Punkte

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	5. September 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Dietmar Kirchberg
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen, die mit Fixiersystemen arbeiten

Psychiatrierelevante Neuerungen im Sozialgesetzbuch

Die letzten Jahre haben viele Veränderungen im Bereich des Sozialgesetzbuchs gebracht. Insbesondere im Bereich der Rehabilitation sind durch das Bundesteilhabegesetz, jedoch auch durch die neu eingeführten ambulanten Behandlungsmöglichkeiten im SGB V, erhebliche Änderungen eingetreten. Ziel der Gesetzgebung war es, eine möglichst nahtlose Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen durch alle Versorgungsketten hindurch sicherzustellen.

Das Seminar wird schwerpunktmäßig diese Veränderungen in den Versorgungsmöglichkeiten von Menschen mit psychischen Erkrankungen darstellen und die gesetzlichen Änderungen herausarbeiten.

Schwerpunkte:

- Übergänge zwischen stationärer und ambulanter Versorgung im SGB V
- Änderungen im Bereich der Soziotherapie
- Neue Regelungen in der Pflege, SGB XI
- Änderungen im Bereich der Rehabilitation durch das Bundesteilhabegesetz, insbesondere Verfahrensvorschriften und Leistungsrecht



8 Punkte

Termin:	19. September 2019, 9.45–17.30 Uhr
Dozent:	Reinhold Hohage
Kursgebühr:	150,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Sozialarbeiter

Vertraulichkeit und strafrechtliche Schweigepflicht im Beruf

Praxisworkshop zu Schweigepflicht, Datenschutz und Zeugnisverweigerungsrecht im Gesundheitswesen und psychosozialen Feld.

Vertraulichkeit ist ein zentraler Grundsatz in vielen Arbeitsfeldern des psychosozialen Bereichs und des Gesundheitssektors. Die Fachlichkeit wird dabei durch unterschiedliche rechtliche Normen geschützt. In der Praxis sind diese grundlegenden Vorschriften allerdings oft nicht bekannt, was leicht zu unbemerkten Rechtswidrigkeiten und unkalkulierbaren Risiken wie Datenschutzverstößen, zivilrechtlicher Haftung und Strafbarkeit führen kann. Um dieser Unsicherheit entgegenzuwirken, werden im Praxisworkshop die rechtlichen Grundlagen zu Datenschutz und Schweigepflicht im Überblick dargestellt und anhand von Fallbeispielen werden insbesondere Grenzfälle bearbeitet und diskutiert.

In diesem Praxisworkshop soll anhand von Fallbeispielen, die von den TeilnehmerInnen spezifiziert werden können, verschiedene Dimensionen und Fallkonstellationen (z.B. Verschwiegenheit in Beratung und Therapie, Schweigepflicht bei Kindern und Jugendlichen gegenüber deren Eltern etc.) erörtert werden. Ziel ist es, rechtliches Grundwissen zu vermitteln und einen Anstoß zu geben eine eigene fachlich und ethisch begründete Position zu entwickeln.



8 Punkte

Termin:	23. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Joachim Wenzel
Kursgebühr:	150,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle in Einrichtung der psychosozialen Versorgung arbeitenden Mitarbeiter

Sterben und Tod als Rechtsproblem

Sterben und Tod haben bei aller Tragik immer auch eine rechtliche Dimension. Die Frage, ob Pflegekräfte immer reanimieren müssen, kann bei falscher Antwort u.U. erhebliche strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, während eine falsche Antwort auf die Frage, bis wann der Nachlass im Heim aufbewahrt werden muss, nur wirtschaftliche Konsequenzen hat. Diese können aber wieder erheblich sein, wenn die Frage nach dem Erbrecht von Pflegekräften nach ihren Patienten zu beantworten ist. Und folgt man dem OLG München, kann sogar die Entscheidung, einen Menschen nicht sterben zu lassen, Klagen gegen eine Einrichtung mit erheblichen finanziellen Folgen auslösen.

Diese Beispiele zeigen nur einen Ausschnitt der rechtlichen Aspekte von Leiden, Sterben und Tod, mit denen Einrichtungen der ambulanten oder stationären Pflege und Betreuung konfrontiert werden können.

Ziel des Seminars ist es, rechtliche Sicherheit in diesen Lebensendfragen zu vermitteln, damit der Fokus auf der pflegerischen und ethischen/religiösen Dimension des Sterbens bleiben kann.



8 Punkte

Termin:	3. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Axel Foerster
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche, die Sterbende versorgen

Workshop: Deeskalation von Aggression und Gewalt

Der Umgang mit Konflikten, Aggression und Gewalt gehört zum Arbeitsalltag vieler Mitarbeiter sozialer Einrichtungen. Neben physischen Verletzungen kommt es häufig auch zu psychischen Belastungen, die in der Folge zu Gefühlen von Überforderung und Unzulänglichkeit, und in der Extremform zu traumatischen Belastungen führen können.

In diesem Workshop können die Teilnehmer praktische Fertigkeiten und Lösungsstrategien im Umgang mit Konflikten, Aggressionen und Gewalt erlernen. Im Mittelpunkt steht die Minimierung von Verletzungsrisiken sowohl bei Mitarbeitern als auch bei deren Klientel.

Inhalte:

- Frühzeitiges Erkennen und Einschätzen von Konflikten und Krisensituationen
- Enttabuisierung von Aggression und Gewalt
- Präventives Handeln zur Verhinderung eskalierender Konfliktverläufe
- Handlungsfähigkeit in kritischen Situationen des beruflichen Alltags
- Aufarbeitung von Übergriffen im Sinne einer Prävention durch Nachbearbeitung
- Rechtliche Grundlagen
- Verbesserung des therapeutischen Milieus
- Förderung der subjektiven Zufriedenheit von Mitarbeitern und Klientel

Je nach Bedarf der Teilnehmenden können auch Elemente aus dem 4-Tages-Training kombiniert werden und somit individuelle Schwerpunkte im Workshop gesetzt werden.

	NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.
Dauer:	Nach Vereinbarung 8 bis 16 Stunden
Dozenten:	Ilka Fischer, Olaf Schmelzer
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach Umfang
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie und der Eingliederungshilfe aus allen Berufsgruppen

Gewaltfreie Kommunikation

Unsere Wahrnehmung ist subjektiv und deren Interpretation fehleranfällig, wodurch im besten Fall Missverständnisse, im schlimmsten Fall Konflikte ausgelöst werden. In der Folge entsteht Stress, der wiederum den Fokus der Wahrnehmung verengt und zu weiteren Fehlinterpretationen führt. Es beginnt eine Abwärtsspirale, die eine achtsame, wertschätzende Kommunikation in immer weitere Ferne rücken lässt.

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) hat ein Menschenbild und eine Haltung zur Grundlage, die eine aufrichtige und empathische Beziehungsgestaltung ermöglicht. Den Ausgangspunkt bildet dabei die Vergegenwärtigung der Realitätskonstruktionen, die unsere Wahrnehmung bestimmen.

Inhalte:

- Die 4-Schritte der GFK nach Rosenberg
- Beobachtung versus Bewertung
- Vom Gefühl über das Bedürfnis zum Wollen
- Kommunikationsmodelle – Einordnung der GFK als Haltung
- Empathie in der GFK

Methoden:

- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit
- Rollentrainings



Termin:	10. Juli 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Silke Kleweken
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aller Berufsgruppen

Autogenes Training

Diese Entspannungstechnik entstammt der Hypnose/Selbsthypnose und wurde bereits in den 1920er Jahren von Prof. Johannes Heinrich Schultz (1884-1970), einem Berliner Psychiater, entwickelt.

Autogenes Training ist ein Tiefenentspannungsverfahren und bei regelmäßiger Durchführung beugt es Stress vor und aktiviert Selbstheilungskräfte. Es ermöglicht, ein inneres Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung herzustellen und kann so zur Verbesserung von Wohlbefinden, Schlafstörungen, Nervosität, Angsterkrankungen und Leistungsfähigkeit beitragen. Daher findet es in der Psychiatrie und Psychotherapie regelmäßige und anerkannte Anwendung.

Neben der Theorie wird der größere Teil des Seminars durch praktische Übungen und Selbsterfahrung bestimmt werden. Im Seminar wird es kurz um Entstehung und Historie des AT gehen. Beleuchtet werden jedoch vor allem die Auswirkung von Stress und Entspannung auf Körper und Psyche sowie deren Wechselwirkungen. Vor allem soll die Grundformel des AT eingeübt werden und alle Entspannungsübungen werden im Selbsterfahrungsteil praktisch angewendet.

Hinweis:

Bitte bringen Sie daher bequeme Kleidung und ein paar dicke Socken mit, da wir Übungen im Liegen oder Sitzen durchführen werden.



Termin:	4. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Katja Fuchß
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Progressive Muskelrelaxation (PMR)

Der amerikanische Arzt und Psychologe Edmund Jacobson beschrieb diese Methode zur Entspannung der Muskeln erstmalig 1929. Hierbei folgt auf eine kurzzeitige Anspannung einer Muskelgruppe eine kurzzeitige vertiefte Entspannung. Das Funktionsprinzip beruht hierbei auf der Herabsetzung der Spannung der Willkürmuskulatur und bewirkt ein tiefes körperliches Ruhegefühl sowie seelische Entspannung.

PMR kommt vor allem bei Stress, Schlafstörungen, Spannungskopfschmerzen, Nervosität, Geiztheit, chronischen Erkrankungen und Schmerzen sowie Schlafstörungen und Angsterkrankungen zum Einsatz. Daher findet es auch auf den Gebieten der Psychiatrie und Psychotherapie regelmäßige Anwendung.

Neben der Theorie wird der größere Teil des Seminars durch praktische Übungen und Selbsterfahrung bestimmt werden. Im Seminar wird es kurz um Entstehung und Historie der PMR gehen. Beleuchtet werden jedoch vor allem die Auswirkung von Stress und Entspannung auf Körper und Psyche sowie deren Wechselwirkungen. Vor allem soll die Grundformel des PMR eingeübt und im Selbsterfahrungsteil praktisch angewendet werden.

Hinweis:

Bitte bringen Sie daher bequeme Kleidung und ein paar dicke Socken mit, da wir Übungen im Liegen oder Sitzen durchführen werden.



Termin:	5. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Katja Fuchß
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Aromapflege im psychosomatischen Pflegezusammenhang

In diesem Seminar werden Möglichkeiten vorgestellt, die Aromatherapie für die Pflege nutzbar zu machen. Wir werden erarbeiten, wie man mit einfachen Mitteln, die in den Arbeitsalltag integrierbar sind, durch Einsatz von Aromen das Wohlbefinden sowohl von Patienten/Bewohnern als auch der Pflegekräfte selbst günstig beeinflussen kann.

Inhalte:

- Der Patient im Mittelpunkt
- Wie wählt man ätherische Öle zur Pflege aus?
- Woran kann in der Pflegesituation das entsprechende Heilmittelbild erkannt werden?
- Zusammenhang zwischen Ölwirkung und Patientenverfassung
- Charakteristiken von pflegerelevanten ätherischen Ölen bzw. Öl-Gruppen
- Charakteristiken von verschiedenen Ölen
- Beziehung zwischen Ölen und Aspekten körperlicher, emotionaler und seelischer Phänomene des Patienten
- Aroma-Krisenintervention in Pflegesituationen:
 - bei Ängsten
 - bei Erschöpfung
 - bei Verlusterfahrungen
 - bei Trauer
- Allgemeine Haltungen zu Krankheit und Tod
- Konkrete Fallbeispiele aus dem Stationsalltag
- Ätherische Öle für die Pflegenden selbst / Aroma-Anwendungen zur Stressminderung



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	1. und 2. April 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Jürgen Trott-Tschepe
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte in der Psychiatrie

Seelische Gesundheit im ¾-Takt

Musik ist eine wirkungsvolle Methode, um die Lebensenergie im Menschen zu aktivieren.

Die wohltuende Wirkung der Musik im ¾-Takt in Verbindung mit fließenden, schwingenden und spiralisierenden Bewegungen macht den Körper geschmeidiger, den Geist ruhiger. Die Aktivierung des Herz-Kreislaufsystems setzt Endorphine frei. Die leicht nachzuvollziehenden Bewegungen liefern Erfolgserlebnisse.

Tanz im ¾-Takt harmonisiert und schenkt „ein gutes Gefühl“. Der Tagesworkshop ist stark praxisorientiert.

Inhalte:

- Erlernen von ¾-Takt Sequenzen/Stundenbildern
- Aufbau der Musik
- Musikauswahl
- Kursbezogene Didaktik
- Stundengestaltung und Bewegungen

Hinweis:

Bitte bequeme Kleidung, Turn- oder Gymnastikschuhe mitbringen.



Termin:	20. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Britta Samson
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche mit Lust an Bewegung

Meridianstretching

In der chinesischen Medizin sind Meridiane Körperkanäle, in denen die Vitalkraft – das Qi – fließt. Wenn Qi in den Meridianen nicht frei fließen kann, kommt es zu Unwohlsein und Krankheiten.

Das Meridianstretching ist ein System von Übungen, das den Qi-Fluss im Körper anregt und ausgleicht. Die Übungen sind dem Yoga ähnlich, basieren aber auf dem Modell der Traditionellen chinesischen Medizin und werden nur so weit ausgeführt, wie es sich gut anfühlt.

Die Meridianverläufe sind zu 80 % identisch mit dem Verlauf der Faszienlinien (Faszienmeridiane) durch den Körper.

In diesem Seminar wird die uralte Erfahrungswissenschaft der Traditionellen chinesischen Medizin mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Faszien zu einem einfachen Übungssystem verbunden.

Inhalte:

- Überblick über das Meridiansystem und die 5 Elemente
- Verbindung zum Faszienystem
- Übungsprinzipien des Qi Gongs
- Meridianstretching auf der Basis des Makka Ho und des Faszienstretchings (Praxis)
- Meridianklopfen (Praxis)
- Didaktische Hinweise, Bilder und Fehlerkorrektur (Praxis)



Termin:	21. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Britta Samson
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Physio-, Ergo- und Sporttherapeuten, Pflegekräfte aller Bereiche

Zusatzqualifikation zum CRA-Counselor

Der Community Reinforcement Approach ist ein personenzentriertes und am Netzwerkgedanken orientiertes, evidenzbasiertes Behandlungskonzept. CRA geht von der gleichen Grundhaltung aus wie das Motivational Interviewing (MI) und die Trainingskonzepte für kontrolliertes Trinken (kT): Die Klienten bestimmen anhand ihrer individuellen Bedürfnisse die jeweils zu suchenden und zu unterstützenden Perspektiven, die ihnen ein Leben ohne (oder mit weniger) Suchtmittel als erstrebenswert erscheinen lassen. Der Ansatz wird seit 2006 in zahlreichen Einrichtungen und Kliniken in der Bundesrepublik erfolgreich umgesetzt und findet zunehmend Verbreitung.

Die Zusatzqualifikation zum CRA-Counselor befähigt Sie dazu, durch den Einsatz sinnstiftender Verstärker Menschen mit Suchtproblemen wirksam zu motivieren, eine Verhaltensänderung anzustreben.

Inhalte:

- Zielgerichtete Interventionen und Motivierung von Betroffenen
- Vermittlung von Selbstkontrolltechniken
- Das Aufarbeiten von Rückfällen
- Arbeiten mit Verhaltensanalysen und den Skills des CRA-Ansatzes
- Einbezug des die Lebensperspektive potentiell begünstigenden sozialen Umfeldes der Betroffenen
- Arbeiten mit der partnerschaftlichen Zufriedenheitsskala
- Antabus-Coaching
- Kommunikations-Skills
- Supervision
- Auswertung von Therapiegesprächen

Termine

Modul 1: Grundlagen des Community Reinforcement Approach

Termin: 7. und 8. März 2019
Zeit: jeweils 9.00–16.30 Uhr

Modul 2: Befähigung zur selbstbestimmten Lebensführung Suchtkranker

Termin: 4. und 5. Juni 2019
Zeit: jeweils 9.00–16.30 Uhr

Modul 3: Partnerschaft, Familie und soziales Umfeld als Ressource

Termin: 10. und 11. September 2019
Zeit: jeweils 9.00–16.30 Uhr

Zzgl. Supervision und Auswertung von sechs Therapiegesprächen

Zertifizierung:

Mit der Zusatzqualifikation erwerben Sie ein Zertifikat als CRA-Counselor.

Kursleitung:

Dr. Martin Reker: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Bielefeld. Er hat das CRA-Konzept in Deutschland eingeführt und engagiert sich als Ausbilder und Supervisor für das Konzept.

Beginn:	7. März 2019
Dozenten:	Dr. Martin Reker, Werner Terhaar
Kursgebühr:	1.120,00 € zzgl. 500,00 € für Supervision
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in Einrichtungen der Suchtkrankenversorgung

Zusatzqualifikation Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit

Die Zusatzqualifikation „Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit“ will einen Beitrag zur Verbesserung des psychiatrischen Angebots für Nutzer mit Migrationshintergrund leisten. Zu diesem Zweck sollen die Teilnehmenden in einem interprofessionellen Setting dazu qualifiziert werden, die interkulturellen Kompetenzen der Mitarbeitenden in ihren Einrichtungen zu verstärken. Die Zusatzqualifikation adressiert sich an Mitarbeiter aller Berufsgruppen, die am psychiatrischen Versorgungsprozess beteiligt sind.

Ziele:

- Stärkung einer Haltung der Neugier und Achtung gegenüber fremden Kulturen
- Fähigkeit zur Problematisierung von Stereotypen und Vorurteilen
- Wissenserwerb zur Epidemiologie von psychischen Erkrankungen im Zusammenhang von Migration, Flucht und Vertreibung
- Kenntnis der besonderen Probleme von Migranten bei der Nutzung der psychiatrischen Versorgungsstrukturen; Zugangsbarrieren
- Berücksichtigung interkultureller Aspekte bei der Diagnostik, Anamnese, Begutachtung, Behandlung und Betreuung
- Berücksichtigung der individuellen Biographie bei Patienten mit Migrationshintergrund
- Sicherheit in der Arbeit mit Sprach- und Kulturmittlern bzw. Dolmetschern
- Sicherheit in der Kommunikation und Beziehungsgestaltung zu Patienten mit Migrationshintergrund

Inhalte:

- Modul 1 Hintergründe und Kontexte der Migration
- Modul 2 Interkulturelle Aspekte bei psychiatrischen Störungsbildern
- Modul 3 Kultursensible Behandlung und Betreuung
- Modul 4 Traumatisierungen durch Flucht und Verfolgung
- Modul 5 Abschlusscolloquium

Umfang:

- 40 Stunden Vermittlung von Fachwissen
- 24 Stunden Training: Kommunikation und Interaktion
- 8 Stunden Abschlusscolloquium

Zertifizierung:

Für die erfolgreiche Absolvierung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat als Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit des Institutes für Fort- und Weiterbildung der Alexianer.

Förderung:

Die Zusatzqualifikation „Multiplikatoren für interkulturelle Arbeit“ wird im Rahmen des Förderprogramms „Operation Team“ von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Wir realisieren sie als Teilprojekt des größeren Projektes „Crossover“ zur interkulturellen Öffnung der Alexianer.

Beginn:	Köln:	März 2019
	Münster:	März 2019
Kursleitung:	Prof Dr. Meryam Schouler-Ocak, Dr. Angelika Pillen	
Kursgebühr:	Entfällt für Mitarbeiter der Alexianer (wird durch eine Förderung der Robert-Bosch-Stiftung und durch die Alexianer GmbH finanziert)	
CME:	werden bei Bedarf beantragt	
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in den psychiatrischen Versorgungseinrichtungen der Alexianer	

Nationale Expertenstandards

Die angebotenen Veranstaltungen berücksichtigen die Änderungen der jeweiligen Expertenstandards und die daraus folgenden Konsequenzen für die Pflegeplanung, die Pflegepraxis und MDK-Kontrollen. Besprechung hausinterner Themen und Praxisbeispiele stellen einen wichtigen Teil der Veranstaltungen dar.

Refresher: Nationaler Expertenstandard Dekubitusprophylaxe, Sturzprophylaxe, Kontinenzförderung

	NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.
Dozent:	Roger Lindner
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Pflegekräfte aller Bereiche, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Qualitätsbeauftragte

Refresher Kombikurs: Nationaler Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen / bei chronischen Schmerzen



Termin:	19. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Roger Lindner
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte aller Bereiche, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Qualitätsbeauftragte

Nationaler Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege



Termin:	22. Mai 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Roger Lindner
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte aller Bereiche, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Qualitätsbeauftragte

Nationaler Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität



Termin:	22. Mai 2019, 13.15–16.30 Uhr
Dozent:	Roger Lindner
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte aller Bereiche, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Qualitätsbeauftragte

Nationaler Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden



Termin:	5. September 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Roger Lindner
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte aller Bereiche, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Qualitätsbeauftragte

Fallbesprechungen zum Risikomanagement im Bereich der Expertenstandards

Ziele:

Das Seminar soll dazu beitragen, den individuellen Fall / die Fälle in moderierten Fallbesprechungen zu analysieren, aktuelles Fachwissen auf dieser Grundlage zu vermitteln und im konkreten Fall notwendige Maßnahmen abzustimmen.

Methoden:

- Hausinterne Fallbeispiele aus den genannten Risikobereichen
- Dokumentenanalyse
- Maßnahmenplanung

Wundmanagement – Follow up und Falldiskussion für zertifizierte Wundmanager

In diesem Kurs geht es darum, Erfahrungen und Vorgehensweisen im vielfältigen Feld der chronischen Wundbehandlung auszutauschen und weitere Handlungsoptionen gemeinsam zu erarbeiten. Anhand von Bildern chronischer Wunden werden in Gruppenarbeiten Möglichkeiten zur optimalen und individuellen Versorgung der Wunden erörtert. Die Teilnehmer der Gruppe können gerne eigene getätigte Wundversorgungen mit entsprechenden Bildern der Gruppe vorstellen.

Des Weiteren beschäftigen wir uns mit den Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der gebräuchlichen Wundverbände und Wundtherapeutika und versuchen auch alternative Lösungen mit einzubeziehen.

Adjuvante Formen der Wundbehandlung, wie Ernährung und Lagerung werden angesprochen. Ebenso wird ein Fallballspiel der palliativen Wundversorgung vorgestellt und diskutiert.



	NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.
Dozent:	Roger Lindner
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Pflegefachkräfte, Führungskräfte, QB/QMB, ggf. Mitarbeiter der sozialen Betreuung

Termin:	5. September 2019, 13.15–16.30 Uhr
Dozent:	Roger Lindner
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte aller Bereiche

Basiswissen Palliative Pflege

In der Fortbildung „Palliative Pflege“ geht es primär darum zu erarbeiten, wie die Versorgung präfinaler Patienten und Bewohner multidisziplinär stattfinden soll.

Inhalte:

- Was bedeutet „palliativ“?
- Maßnahmen in der letzten Lebensphase
- Umgang mit Ernährung und Flüssigkeitszufuhr
- Reduzierung von Schmerzen, Ängsten und Atemnot unter Einbeziehung des WHO Stufenschemas
- Umgang mit Angehörigen
- Was gehört zu einer guten Sterbekultur?



Termin:	28. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Roger Lindner
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege, Therapeuten, Mitarbeiter des Hospizdienstes, Sozialarbeiter und Ärzte

Fehler in der Dokumentation

Bereits seit vielen Jahren ist die Dokumentation fester Bestandteil der professionellen Pflege. Zuweilen bereitet die korrekte Ausführung Pflegekräften dennoch Kopfzerbrechen, wenn es um konkrete Formulierungen geht. So tauchen in der Praxis immer wieder Fragen auf, was, wann, in welchem Umfang und in welcher Form dokumentiert werden muss, um rechtliche Konsequenzen wie evtl. Schadensersatzforderungen von Patienten/Bewohnern oder auch Vergütungseinbußen seitens der Krankenkassen zu vermeiden.

Inhalte:

- Sinn und Zweck der Pflegedokumentation
- Prinzipien der Pflegedokumentation
- Häufige Defizite und Fehler bei der Pflegedokumentation
- Haftungsrechtliche Aspekte
- Auswirkungen und Konsequenzen bei fehlerhafter Dokumentation



	Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	5. April 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege aus allen Bereichen

Pflegeberichte schreiben

Der Pflegeprozess und die entsprechende Dokumentation dienen der systematischen Einschätzung der Fähigkeiten eines Pflegebedürftigen. Dabei geht es unter anderem um die Frage, wieweit er dazu in der Lage ist, seinen täglichen Bedürfnissen und Anforderungen nachzukommen. Daneben müssen seine Ressourcen bzw. Defizite festgestellt und im Ausgang davon seine Pflegebedarfe und die Pflegeziele festgelegt werden. Schließlich werden Verantwortlichkeiten für die konkrete Durchführung einzelner Unterstützungsleistungen bestimmt und diese wird evaluiert.

In der Praxis fällt es Pflegekräften oft schwer, das, was sie tun, in Form von strukturierten Pflegeberichten zu verschriftlichen. Häufig bestehen Unklarheiten bezüglich der Frage, was wie wo und wie umfangreich dokumentiert werden muss.

Inhalte:

In diesem Seminar sollen der Pflegeprozess und die sich daraus ergebenden Schritte der Pflegeplanung und Dokumentation ausführlich erläutert werden. Anhand von praktischen Übungen sollen Formulierungshilfen für das Anfertigen von Pflegeberichten erarbeitet werden.



4 Punkte

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	5. April 2019, 13.15–16.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege aus allen Bereichen

EKG in Theorie und Praxis

1. Tag – Grundlagen

Die Elektrokardiografie gewinnt bei der Diagnostik und Therapiekontrolle vieler Herzerkrankungen zunehmend an Bedeutung und verlangt von Assistenz- und Krankenpflegepersonal elektrophysiologisches Wissen, technisches Verständnis und praxisbezogene Fähigkeiten.

Das Seminar dient dem Zweck, Fachwissen und Fertigkeiten zum EKG zu vermitteln.

Inhalte:

- Technische Entwicklung der Elektrokardiografie
- Elektrophysiologie der Herzerregung
- Was ist ein EKG? (Definition)
- Standard- und Ergänzungsableitungen
- Lagetypbestimmung
- Grundsätze und Systematik der Auswertung
- Artefakte im EKG
- Beispiele der EKG-Interpretation

2. Tag – Erweiterte EKG-Interpretation

In diesem Seminar werden die im Grundkurs erworbenen Kenntnisse unter Berücksichtigung der am häufigsten im klinischen Alltag auftretenden Herzerkrankungen vertieft.

Inhalte:

- EKG-Veränderungen bei Auftreten von Herzrhythmusstörungen:
 - Ätiologie, Terminologie und pathoelektrophysiologische Grundlagen der Arrhythmieentstehung
 - Wie und woran erkenne ich bradykarde und tachykarde Herzrhythmusstörungen im EKG und am Überwachungsmonitor?
 - Gemeinsames Auswerten und diskutieren von zahlreichen EKG-Beispielen
- Das Infarkt-EKG:
 - Topografie der Koronararterien und ihrer myokardialen Versorgungsgebiete
 - Grundsätze und Systematik der EKG-Analyse
 - EKG-Veränderungen in den verschiedenen Infarktstadien
 - Bestimmung der Infarktlokalisierung mittels elektrokardiografischer Ableitungen
 - EKG bei Schenkelblock



10 Punkte

Termin:	19. und 20. September 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Berthold Groß
Kursgebühr:	260,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege und der Funktionsdiagnostik

Deeskalierende Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen in schwierigen Situationen

Öffentliche und soziale Einrichtungen melden seit Jahren eine Zunahme von Beschwerden und Aggressionen im beruflichen Kontext. Dabei kommt es häufig zu Situationen, die emotional hoch aufgeladen sind. Diese stellen für die Professionellen große Herausforderungen dar.

In dem Seminar sollen die Teilnehmer lernen, mit Beschimpfungen, Beschwerden, aufbrausendem und aggressivem Verhalten umzugehen. Sie werden dazu befähigt, deeskalierende Kommunikationsstrategien anzuwenden und sich deeskalierend zu verhalten.

Auf der Grundlage der eigenen Erfahrungen der Teilnehmer mit schwierigen Situationen werden Ideen entwickelt, die es ermöglichen, schwierige Gespräche zu führen und Situationen, die zu eskalieren drohen, zu beruhigen.

Inhalte:

- Gewaltarme Kommunikationsstrategien
- Reflexion des eigenen Auftretens und der Wirkung auf andere
- Kommunikation und Körpersprache
- Deeskalierende und eskalierende Faktoren



Termin:	26. Februar 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Silke Kleweken
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche gesundheitlicher Versorgung

Umgang mit grenzverletzendem Verhalten

Es gehört zum Wesen von helfenden Berufen, dass sich im Zuge der Beziehungsgestaltung zu Patienten/Klienten/Bewohnern eine besondere Nähe herstellt. Das kann unter Umständen dazu führen, dass die Beteiligten die Grenzen nicht mehr erkennen, die ungeachtet der Nähe in der professionellen Beziehung zu beachten sind. Zu Grenzverletzungen kann es von beiden Seiten aus kommen.

In dieser Fortbildung soll es explizit um Grenzverletzungen gehen, die von der Seite der Patienten/Klienten erfolgen. Sie wird sich mit der Frage auseinandersetzen, welche Möglichkeiten Professionelle haben, sich vor Grenzverletzungen zu schützen, und wie sie sich in Situationen, in denen es bereits zu Grenzverletzungen gekommen ist, angemessen verhalten können.

Da das „Grenzempfinden“ individuell ist, wird das Seminar die Möglichkeit bieten, sich mit den eigenen Grenzen zu beschäftigen. Die Teilnehmer sollen Strategien kennen lernen, die es ihnen möglich machen, Verletzungen nicht machtlos gegenüber zu stehen.

Inhalte:

- Selbstreflexion
- Grenzen erkennen und verbalisieren
- Gewaltarme Kommunikationsstrategien
- Nonverbale Kommunikation
- Eskalierendes versus deeskalierendes Verhalten



Termin:	11. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Silke Kleweken
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche gesundheitlicher Versorgung

Nonverbale Kommunikation – ein Balanceakt zwischen Nähe und Distanz

Unser Körper spricht auch ohne Worte. Mit Übungen aus dem Theater werden wir erleben, wie wir Gestik, Mimik und Stimme in Einklang bringen und überzeugender einsetzen können. Sie werden sich neu kennenlernen und erfahren, was andere bei Ihnen und Sie bei anderen auslösen.

Mit viel Humor probieren wir den alltäglichen Balanceakt zwischen Nähe und Distanz. Mit Wahrnehmungs- und Vertrauensübungen wird unser Einfühlungsvermögen zu anderen Menschen gesteigert.

Inhalte:

- Wahrnehmungsschulung
- Authentizitätsübungen
- Improvisationsübungen
- Körpertraining nach Augusto Boal



Termin:	3. Juli 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Helle Rothe
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche gesundheitlicher Versorgung

Am Ende ist das Wort – Kommunikation in Zusammenhang von Sterben, Tod und Trauer

Das Sterben von Patienten und Bewohnern ist im Berufsalltag oft eine Herausforderung, lässt uns auch an eigene Grenzen stoßen. Wie aber umgehen mit Sterben und Tod? Wie Sterben besprechbar machen?

In dieser Fortbildung wird es Raum für Erfahrungsaustausch und einen Blick auf die eigenen Ängste und Befürchtungen im Umgang mit Sterben und Tod geben. Durch die Arbeit an Fallbeispielen wird die Gesprächskompetenz der Teilnehmer gestärkt. Ziel ist ein lebendiger Dialog zu den Themen Sterben, Tod und Trauer innerhalb des Teams und vor allem mit Patienten, Bewohnern und Angehörigen.



Termin:	9. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Andreas Gerdes
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Das Medizinproduktegesetz

Nicht nur in Krankenhäusern, sondern auch in Alten- und Pflegeheimen sowie in der ambulanten Pflege werden täglich Medizinprodukte eingesetzt. Die so genannte Geräte- und Apparatemedizin ist mittlerweile eine Selbstverständlichkeit im deutschen Gesundheitswesen.

Leider hat die Ausbildung im pflegerischen und ärztlichen Bereich mit dieser Entwicklung nicht Schritt gehalten. In der Folge kam es immer wieder zu Unfällen mit medizinisch-technischen Geräten, die überwiegend anwenderverursacht waren.

Um dieses für Bewohner oder Patienten sehr hohe Risiko zu minimieren, enthält das Medizinproduktegesetz (MPG) mit seinen Folgeverordnungen eine Vielzahl von Vorschriften, die das sichere und zweckbestimmte Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten regeln. Hinzu kommt, dass das Medizinproduktegesetz sehr weit reichende Regelungen für die Geräteanwender und im Vergleich zu Vorgängerverordnung, der Medizingeräteverordnung (MedGV), eine erhebliche Erweiterung der Anwenderpflichten sowie damit einhergehend auch der Ordnungswidrigkeiten und Straftatbestände enthält.

Inhalte:

- Systematik des Medizinprodukterechts
- Meldung von Vorkommnissen
- Zweck, Anwendungsbereich und Inkrafttreten des Medizinproduktegesetzes und seiner Folgeverordnungen
- Klassifizierung von Medizinprodukten
- Verantwortlichkeiten im Spannungsfeld Hersteller-Betreiber-Anwender
- Anwendungsverbote
- Sicheres und zweckbestimmtes Anwenden von Medizinprodukten
- Qualifikation des Anwenders
- Einweisung des Anwenders
- Qualifikation des Einweisenden
- Die „vom Betreiber beauftragte Person“
- Einweisungsdokumentation
- Übergangsregelungen/Sonderbestimmungen für med.-tech. Geräte nach MedGV
- Bestandsverzeichnis und Medizinproduktebuch

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Dozent:	Dietmar Kirchberg
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Gerätebeauftragte, Stationsleitungen, Wohnbereichsleitungen, Pflegekräfte

Das neue Begutachtungsinstrument der Pflegegrade – Grundlagen und Erfahrungen

2017 wurde die Finanzierung von Pflege auf eine neue Grundlage gestellt. Die bislang als Basis zur Beurteilung der Pflegebedürftigkeit dienenden drei Pflegestufen werden durch 5 Pflegegrade ersetzt. Dabei werden neben den körperlichen auch kognitive Parameter berücksichtigt, eine Neuerung, die vor allem den an Demenz erkrankten Patienten und Bewohnern zugute kommt. Während in dem alten System der Zeitaufwand das maßgebliche Kriterium für die Feststellung des Pflegebedarfs gewesen ist, legt das neue System die Art und Schwere der Beeinträchtigung in verschiedenen Bereichen zugrunde.

Die Fortbildung gibt einen Überblick über die wesentlichen Neuerungen. Dabei fokussiert sie zum einen auf die Kriterien, die bei der Begutachtung berücksichtigt werden und zum anderen auf die Leistungsabrechnung.

Inhalt:

- Vorstellung der neuen Module
- Definition der unbestimmten Rechtsbegriffe der Module
- Berechnung der Punkte je Modul
- Umrechnung in einen Grad der Beeinträchtigung
- Umrechnung in eine Pflegestufe
- Übung der Einstufung an einem praktischen Beispiel
- Überleitung der Pflegestufen in Pflegegrade
- Bestandsschutzregelungen
- Leistungen nach dem PSG II und PSG III
- Neuerungen in der Qualitätssicherung



Termin:	2. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Axel Foerster
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege aus allen Bereichen, Sozialarbeiter

Sterben und Tod als Rechtsproblem

Sterben und Tod haben bei aller Tragik immer auch eine rechtliche Dimension. Die Frage, ob Pflegekräfte immer reanimieren müssen, kann bei falscher Antwort u.U. erhebliche strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, während eine falsche Antwort auf die Frage, bis wann der Nachlass im Heim aufbewahrt werden muss, nur wirtschaftliche Konsequenzen hat. Diese können aber wieder erheblich sein, wenn die Frage nach dem Erbrecht von Pflegekräften nach ihren Patienten zu beantworten ist. Und folgt man dem OLG München, kann sogar die Entscheidung, einen Menschen nicht sterben zu lassen, Klagen gegen eine Einrichtung mit erheblichen finanziellen Folgen auslösen.

Diese Beispiele zeigen nur einen Ausschnitt der rechtlichen Aspekte von Leiden, Sterben und Tod, mit denen Einrichtungen der ambulanten oder stationären Pflege und Betreuung konfrontiert werden können.

Ziel des Seminars ist es, rechtliche Sicherheit in diesen Lebensendfragen zu vermitteln, damit der Fokus auf der pflegerischen und ethischen/religiösen Dimension des Sterbens bleiben kann.



Termin:	3. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Axel Foerster
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche, die Sterbende versorgen

Zusatzqualifikation Antibiotic-Stewardship: Grundkurs für ABS-beauftragte Ärzte

Krankenhäuser sind laut der Verordnung zur Regelung der Hygiene in medizinischen Einrichtungen vom 12. Juni 2012 (Hygieneverordnung) dazu verpflichtet, fachkundige Ärztinnen und Ärzte zu bestellen, die das ärztliche Personal beim Einsatz von Arzneimitteln zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten beraten und die Leitungen der Einrichtungen bei der Erfüllung ihrer Pflichten nach § 23 Absatz 4 Satz 2 des Infektionsschutzgesetzes unterstützen. Ziel ist es, eine optimale Patientensicherheit zu erreichen und dem Problem der Resistenzentwicklung entgegenzutreten.

Unser Kurs orientiert sich am Curriculum für den Grundkurs für ABS-beauftragte Ärzte (Modul 1) der Bundesärztekammer. Die Befähigung zum ABS-beauftragten Arzt kann bereits im Rahmen der Weiterbildungszeit erworben werden.

Ziel:

Die Teilnehmer sind als ABS-beauftragte Ärzte fortgebildet. ABS-beauftragte Ärzte können in Analogie zum Hygienebeauftragten Arzt die Funktion eines abteilungsbezogenen Ansprechpartners wahrnehmen.

Inhalte:

- Kenntnisse zu Antiinfektiva: Spektrum, Pharmakokinetik, Wechselwirkungen, UEW
- Grundlagen der medizinischen Mikrobiologie, der Diagnostik, und der antimikrobiellen Resistenztestung
- Kenntnis und Implementierung einschlägiger Antibiotika-Therapieleitlinien
- Beteiligung und Unterstützung von Kommunikationsstrukturen zu Antiinfektiva (u.a. Durchführung von Schulungen)
- Kenntnisse und Befähigung zu Anwendungen beim Infektionsmanagement

Gesamtumfang: 40 Stunden à 45 Minuten aufgeteilt auf 5 Module

Zertifizierung:

Die Zertifizierung des Kurses als Grundkurs für ABS-beauftragte Ärzte ist bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt. (Modul 1 zum ABS-Experten)

Beginn:	6. Mai 2019
Termine:	Block 1: 6.–7. Mai 2019, jeweils von 9.00–16.30 Uhr Block 2: 15.–17. Mai 2019, jeweils von 9.00–16.30 Uhr
Kursleitung:	Dr. Doris Weitzel-Kage
Kursgebühr:	750,00 € Mitarbeiter der Alexianer: 680,00 €
CME:	Voraussichtlich 39 Punkte
Zielgruppe:	Ärzte und Ärztinnen

Zusatzqualifikation Palliative Praxis

Seit rund 20 Jahren gibt es Bemühungen, die Lebensqualität von Menschen, die an einer nicht heilbaren, todbringenden Erkrankung leiden, zu verbessern. Hospizbewegung, Palliativmedizin und -pflege haben viel erreicht, um die Beschwerden in der letzten Lebensphase bestmöglich zu lindern und die betroffenen Menschen würdig und individuell auf ihrem letzten Weg zu begleiten.

Die Prinzipien und Kenntnisse der palliativen Praxis sind außerhalb von Hospizen und Palliativstationen noch wenig verbreitet, denn die professionellen Helfer werden in ihrer Grundausbildung bzw. im Studium kaum auf die damit verbundenen Aufgaben vorbereitet. Daher kommt vielen betroffenen alten Menschen in Altenpflegeeinrichtungen, in der häuslichen Pflege und im Akutkrankenhaus zu wenig palliative Hilfe zugute. Gerade bei pflegebedürftigen alten Menschen beginnt palliative Praxis jedoch nicht erst in der Sterbephase, sondern ist schon lange vorher wichtig und sinnvoll. Die zunehmende Anzahl dementer Menschen stellt zudem besondere Herausforderungen an ihre Begleiter.

Die Robert-Bosch-Stiftung hat vor dem Hintergrund dieser Bedarfe gemeinsam mit ausgewiesenen Experten ein Curriculum entwickelt, das Mitarbeiter aller Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung dazu befähigen soll, Menschen in ihrer letzten Lebensphase palliative Hilfe zukommen zu lassen. Wir haben dieses Curriculum in unser Programm aufgenommen.

Das Curriculum Palliative Praxis

- setzt auf die Aneignung von Basiskennnissen bei möglichst vielen Mitarbeitern, auch jenen, die ohne Fachqualifizierung in der Pflege arbeiten und die die deutsche Sprache nicht ganz sicher beherrschen.
- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von dementiell erkrankten Menschen, deren Prinzipien wesentlich für die gesamte Gruppe pflegebedürftiger alter Menschen gelten.
- ist offen für Pflegendе, Ärzte und Interessierte anderer Berufsgruppen.
- berücksichtigt die notwendige Zusammenarbeit der Berufsgruppen, die am Versorgungsprozess beteiligt sind. Es ist daher interdisziplinär und flexibel angelegt, so dass es an den jeweiligen Kenntnisstand der Lernenden anknüpfen kann.
- fördert erfolgreiches Lernen anhand einer im Seminar zu entwickelnden Fallgeschichte („Storyline-Methode“) und ist in hohem Maße handlungs- und praxisorientiert.

Inhalte:

- Begriffsdefinition „Palliative Praxis“
- (Pflege-)Anamnese
- Bedeutung der Biographie
- Pflege- und Therapieplan in der Palliativbetreuung
- Palliativbetreuung von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung
- Schmerz(erleben) und Schmerzmanagement
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Kontrolle quälender Symptome
- Patientenwille und Fürsorglichkeit

- (Ethische) Fallbesprechungen
- Sterbewünsche
- Therapie, Pflege und Begleitung in der Sterbephase
- Krisenintervention
- »Tun und Lassen«
- Abschied und Trauer

Modul 1	Einführung in die Fortbildung „Palliative Praxis“ / Anamnese und Biographieerhebung
Modul 2	Schwerpunkt Palliativbetreuung bei Menschen mit Demenz / Interprofessionelle Zusammenarbeit
Modul 3	Symptomkontrolle und Patientenwille in der letzten Lebensphase
Modul 4	Schmerzmanagement und Krisenintervention
Modul 5	Abschied und Trauer / Reflexion und Abschluss

Gesamtumfang: 40 Stunden à 45 Minuten

Rahmenbedingungen:

Die Zusatzqualifikation wird in 2 Blöcken berufsbegleitend durchgeführt. Dabei umfasst der erste Block 3 Tage und der zweite Block 2 Tage.

Zertifikat:

Für die erfolgreiche Absolvierung der Zusatzqualifikation wird ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin verliehen.



Beginn:	25. September 2019
Termine:	Modul 1–3: 25. bis 27. September 2019, jeweils von 9.00–16.30 Uhr Modul 4–5: 21. bis 22. November 2019, jeweils von 9.00–16.30 Uhr
Kursleitung:	Roger Lindner
Kursgebühr:	520,00 € (für 40 Stunden à 45 Minuten)
Zielgruppe:	Pflegende mit und ohne Fachqualifikation in der stationären Altenpflege, ambulanten Pflege, Pflegedienstleitungen, niedergelassene Ärzte, Interessierte anderer Berufsgruppen

Eingliederungshilfe und Rehabilitation

Das neue Bundesteilhabegesetz

Mit dem am 01.01.2017 in Kraft getretenen neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) soll die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung zu einem modernen Teilhaberecht weiterentwickelt werden. Die Leistungen für Menschen, die aufgrund einer wesentlichen Behinderung nur eingeschränkte Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft haben, sollen aus dem bisherigen „Fürsorgesystem“ herausgeführt werden. Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass sich die Leistungen künftig am persönlichen Bedarf orientieren und in einem bundeseinheitlichen Verfahren personenbezogen ermittelt werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über die neue Gesetzssystematik und die geänderten Regelungen.

Es wird dargestellt, welche Änderungen in welchen Sozialgesetzbüchern zu welchem Zeitpunkt in Kraft treten. Erläutert werden insbesondere die möglichen Auswirkungen der vorgesehenen Trennung von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen.

Inhalte:

Themenschwerpunkte sind die zentralen Neuregelungen des Gesetzes, wie die Bestimmungen betreffend:

- der Einführungszeiträume.
- der Abtrennung der existenzsichernden Leistungen.
- der Schnittstelle Eingliederungshilfe/Pflege.
- der Neuordnung der Teilhabe am Arbeitsleben.
- dem Leistungserbringungsrecht/Vertragsrecht.
- der trägerunabhängigen Teilhabeberatung.

Termin:	19. November 2019, 13.15–16.30 Uhr
Dozent:	Jürgen Amberg
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie und in der Eingliederungshilfe

Betreuungsrecht

Aufgrund des demographischen Wandels kommt es vermehrt zur Notwendigkeit der Anordnung von Betreuungen, die oftmals in der Anwendung vielfältige Fragen aufwerfen.

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter, die mit speziellen Problemen in der Praxis konfrontiert sind, wie:

- Voraussetzungen und Anordnung einer Betreuung
- Betreuungsverfahren
- Aufgaben und Pflichten von Betreuern
- Einwilligungsvorbehalt
- Zwangsbefugnisse des Betreuers (Zwangsbehandlung)
- Ernährung gegen den Willen
- Freiheitsbeschränkende Maßnahmen

Bitte individuelle Wünsche 14 Tage im Voraus einreichen.



Termin:	12. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Sozialarbeiter, Betreuer, Pflegekräfte

Rentenformen in der Eingliederungshilfe

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die verschiedenen gesetzlichen Rentenansprüche und deren Voraussetzungen für Menschen mit Behinderung. Sie beleuchtet die Erwerbsminderungsrente und die Möglichkeiten des Erwerbs eines Rentenanspruchs für Beschäftigte in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Nach einem Überblick über die gesetzlichen Regelungen und verschiedenen Konstellationen in der Praxis der Renten für Menschen mit Behinderung wird sodann dargestellt, wie sich Rentenansprüche im Leistungsrecht der Eingliederungshilfe auswirken. Hierbei geht es schwerpunktmäßig um die Anrechnung von Einkommen und Vermögen in der Eingliederungshilfe und der Grundsicherung und um die Frage, inwiefern und zu welcher Höhe die Rentenzahlungen für Sozialleistungen einzusetzen sind.

Termin:	25. Juni 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Reinhold Hohage
Kursgebühr:	150,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Sozialarbeiter

Prävention und Rehabilitation vor Frühverrentung

Das Seminar bietet einen Überblick über die für Menschen mit psychischen Erkrankungen relevanten Leistungsansprüche im Rentenversicherungsrecht. Insbesondere geht es um die Abgrenzung zwischen Rehabilitation und Verrentung. Die Krankenversicherungen drängen immer wieder Menschen mit psychischen Erkrankungen, Anträge auf Frühverrentung zu stellen, obwohl Leistungen der Rehabilitation noch weiter möglich sind.

Das Seminar wird am Vormittag einen Überblick über die Abgrenzungen zwischen Akutbehandlung, Rehabilitation und Rentenversicherungsansprüchen liefern.

Am Nachmittag wird schwerpunktmäßig besprochen, welche Anträge zu stellen und ggf. welche Verfahrensschritte zu unternehmen sind.

Termin:	10. Oktober 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Reinhold Hohage
Kursgebühr:	150,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Sozialarbeiter

Sterben und Tod als Rechtsproblem

Sterben und Tod haben bei aller Tragik immer auch eine rechtliche Dimension. Die Frage, ob Pflegekräfte immer reanimieren müssen, kann bei falscher Antwort u.U. erhebliche strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, während eine falsche Antwort auf die Frage, bis wann der Nachlass im Heim aufbewahrt werden muss, nur wirtschaftliche Konsequenzen hat. Diese können aber wieder erheblich sein, wenn die Frage nach dem Erbrecht von Pflegekräften nach ihren Patienten zu beantworten ist. Und folgt man dem OLG München, kann sogar die Entscheidung, einen Menschen nicht sterben zu lassen, Klagen gegen eine Einrichtung mit erheblichen finanziellen Folgen auslösen.

Diese Beispiele zeigen nur einen Ausschnitt der rechtlichen Aspekte von Leiden, Sterben und Tod, mit denen Einrichtungen der ambulanten oder stationären Pflege und Betreuung konfrontiert werden können.

Ziel des Seminars ist es, rechtliche Sicherheit in diesen Lebensendfragen zu vermitteln, damit der Fokus auf der pflegerischen und ethischen/religiösen Dimension des Sterbens bleiben kann.



8 Punkte

Termin:	3. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Axel Foerster
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche, die Sterbende versorgen

Umgang mit neuen Medien – Internetzugang in Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Das Seminar beschäftigt sich mit den praktischen Aspekten und Problemen von Internet-/ Handynutzung, W-LAN Zugang etc. in Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Nach Darstellung der maßgeblichen gesetzlichen Normierungen und einer Betrachtung der Rechtsprechung werden die in der Praxis relevanten Anforderungen für die Dienste und Einrichtungen bei der Nutzung von Internet, Mobilfunk etc. besprochen. Hierbei geht es um den rechtssicheren Umgang in der Einrichtung, um die haftungs- und aufsichtsrechtlichen Aspekte für die Einrichtungen und den Umgang bei Vorfällen. Dabei werden insbesondere Anforderungen an Handlungsleitlinien, Verträge und den Umgang der Mitarbeiter im Alltag hiermit erarbeitet.

Termin:	5. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Thérèse Fiedler
Kursgebühr:	150,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Sozialarbeiter

Dienstleistungen

Dienstleistungen

Basiskurs für Verpflegungsassistenten

Im Rahmen der Restrukturierung der Aufgabenfelder im Krankenhaus sind in den letzten Jahren eine Reihe von Aufgaben an Verpflegungsassistenten delegiert worden, die vorher zum Aufgabenbereich der Pflege gehört haben. Um die neuen Aufgaben verantwortungsvoll durchführen zu können, benötigen die Mitarbeiter der Verpflegung ein Grundwissen zu den Tätigkeitsfeldern, in denen sie eingesetzt werden sowie eine präzise Vorstellung davon, wo die Grenzen ihrer Zuständigkeit liegen.

Der Basiskurs für Verpflegungsassistenten hat zum Ziel, den Mitarbeitern ein Grundwissen zu den für ihre neuen Aufgabenfelder relevanten Themengebieten Service und Ernährung zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu bieten, die für diese Bereiche basalen Kompetenzen zu erwerben.

Eine besondere Herausforderung kommt auf die Verpflegungsassistenten zu, wenn sie im Rahmen des Service mit demenziell erkrankten Patienten/Bewohnern in Kontakt kommen. Der Aufenthalt in einem Krankenhaus ist für diese auf ein vertrautes Umfeld sehr stark angewiesenen Menschen eine hohe Belastung und ruft oft starke Ängste hervor. Es ist für das Wohlbefinden dieser Gäste äußerst wichtig, dass alle am Versorgungsprozess Beteiligten sich auf ihre besonderen Bedürfnisse einstellen können. Aus diesem Grund haben wir eine Veranstaltung zum Thema „demenziell erkrankte Gäste“ in den Kurs einbezogen.

Inhalte:

Modul 1: Grundlagen des Service im Krankenhaus

Termin: 8. Mai 2019, 9.30–14.45 Uhr
Dozentin: Cornelia Maaß
Kursgebühr: 90,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen

Modul 2: Grundlagen der Ernährungslehre

Termin: 24. Mai 2019, 9.30–13.00 Uhr
Dozentin: Hannah Stille
Kursgebühr: 60,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen

Modul 3: Ernährung im Krankenhaus

Termin: 28. Juni 2019, 9.30–13.00 Uhr
Dozentin: Linda Haschmann
Kursgebühr: 60,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen

Modul 4: Alte Menschen – besondere Gäste

Termin: 26. September 2019, 9.30–13.00 Uhr
Dozentin: Andrea Josefa Brinker
Kursgebühr: 60,00 € | Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen

Zielgruppe: Verpflegungskräfte, Quereinsteiger

Fortbildungen und Seminare der Chefs Culinar Akademie

Die Chefs Culinar Akademie bietet eine Fülle von interessanten Veranstaltungen für den Dienstleistungsbereich. Die Mitarbeiter der Alexianer Agamus GmbH können diese Seminare in Absprache mit ihren Regionalleitungen buchen. Das Programm der Akademie finden Sie unter: www.chefsculinar.de/akademie.

Externe Interessenten wenden sich bitte direkt an die:

CHEFS CULINAR Akademie



CHEFS CULINAR Software und Consulting GmbH & Co. KG
Holtumsweg 26
47652 Weeze

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Anja Hölsken
Lena van Bühren

Service-Hotline: (02837) 80-333
Telefax: (02837) 80-4333

E-Mail: seminare@chefsculinar-akademie.de

EDV-Schulungen

Excel 2010 – Anfängerkurs

Inhalte:

- Grundlagen von Excel (Was ist eine Tabellenkalkulation?)
- Das Menüband
- Zellenformate
- Zellenformatvorlagen
- Einfache Tabellen
- Zellbezüge
- Formeln und Funktionen
- Diagramme

	Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	20. Mai 2019, 9.45–17.00 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Excel 2010 – Grundkurs

Inhalte:

- Das Bedienungskonzept
- Individuelle Einstellungen
- Bearbeiten von Zelleinträgen
- Erweiterte Formatierung
- Bedingte Formatierung
- Einfache Auswertungsfunktionen
- Dynamische Tabellen
- Drucken mit Excel
- Diagramme
- Daten schützen
- Pivot-Tabellen (Überblick)

	Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	21. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Excel 2010 – Aufbaukurs

Inhalte:

- Zellbezüge sicher einsetzen
- Namen für Zellen bzw. Zellbereiche
- Bedingte Formatierung mit Funktionen
- Logische Funktionen
- Listen (Datenbanken) filtern und abfragen
- Add-Ins
- Szenarien erstellen
- Auswertung über mehrere Tabellenblätter bzw. Arbeitsmappen
- Konsolidieren von Werten
- Pivot-Tabellen
- einfache Makros

	Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	25. November 2019, 9.45–17.00 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Word 2010 – Grundkurs

Inhalte:

- Das Bedienungskonzept
- Individuelle Einstellungen
- Dokumente erstellen
- Zeichenformate, Absatzformate
- Rahmen und Schattierungen
- Nummerierungen, Aufzählungen
- Schnellbausteine
- Grafiken einfügen
- Einfache Tabellen
- Einfache Kopf- und Fußzeile
- Rechtschreibprüfung, Benutzerwörterbuch
- Drucken
- Speichern

	Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	22. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Word 2010 – Aufbaukurs

Inhalte:

- Formatvorlagen
- Erstellen / Anwenden von
- Dokumentvorlagen
- mehrseitige Dokumente
- erweiterte Kopf- und Fußzeilen
- Fuß- und Endnoten
- Verzeichnisse erstellen
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis
- Indexverzeichnis
- Tabellen
- Feldfunktionen
- Serienbriefe / Etiketten
- Datenaustausch mit anderen Anwendungen (z.B. Daten aus Excel)

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	26. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Führung

Werkstatt für Führungskräfte

Es ist der Alexianer GmbH ein besonderes Anliegen, die Führungskräfte im Verbund bei der Wahrnehmung ihrer Führungsaufgaben zu unterstützen. Wir sind der Überzeugung, dass eine gute Führung von zentraler Bedeutung für das allgemeine Betriebsklima ist und erheblich mit dazu beiträgt, dass Mitarbeiter den Arbeitsplatz als attraktiv wahrnehmen. In diesem Zusammenhang wächst den Führungskräften eine ganz besondere Verantwortung zu.

Diese Verantwortung haben wir im Blick, wenn wir Führungskräften die Möglichkeit geben, sich mit einer Reihe von uns als wichtig erscheinenden Führungsaufgaben systematisch auseinanderzusetzen. Unsere Veranstaltungsreihe „Werkstatt für Führungskräfte“ umfasst 21 Fortbildungen und Trainings, die sich den wichtigsten Grundlagen von Führung sowie basalen Aufgabengebieten in den Bereichen Organisieren, Kommunizieren und Gesundheit erhalten widmen. Bei der Auswahl der Themen haben wir uns an den Anforderungen der alltäglichen Praxis orientiert.

Um den Mitarbeitern in allen Regionen ein erreichbares Angebot zu machen, finden Veranstaltungen in Berlin sowie in Münster und Köln statt. Sie können aus den 21 Veranstaltungen die Themen auswählen, die Ihren individuellen Bedarfen entsprechen und sich „Ihr Führungskräftetraining“ zusammenstellen.

Ziele:

- Entwicklung eines Bewusstseins für die Komplexität von Führungsaufgaben
- Entwicklung von Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen im Rahmen von Führung
- Stärkung der Selbstreflexion
- Stärkung der kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit Mitarbeitern

Nutzungsmodalitäten:

Die Fortbildungen und Trainings sind einzeln buchbar. Sie können sich aus dem Gesamtprogramm der „Werkstatt für Führungskräfte“ ein individuelles Programm zusammenstellen.

	Die einzelnen Veranstaltungen können auch als Inhouse-Seminare gebucht werden.
Berlin:	Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer
Köln:	Hotel Begardenhof, Brückenstraße 41, 50996 Köln
Münster:	Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer Berliner Platz 8, 48143 Münster
Zielgruppe:	Oberärzte, Stationsleitungen, Leitungen der Funktionsdienste, Wohnbereichsleitungen und andere Führungskräfte des mittleren Managements

1. Grundlagen der Führung

Basismodul Führung – Führungsverständnis, Führungsrolle

- Das innere Wertesystem einer Führungskraft
- Führungsmodelle und ihre Wirkungsweisen
- Führungskompetenzen – Definition und Umgang
- Basisaspekte der Führungsarbeit
- Die Führungsrolle im Kontext von Veränderung
- Führungsanspruch und Führungsausdruck

Termine:	Berlin	4. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	15. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Jens Dehrmann	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

2. Organisieren

Dienstplangestaltung/Arbeitszeitrecht

1. Tag

Dienstplanprogramm TimeOffice:

- Allgemeine Nutzereinstellungen
- Planungsablauf & Jahresplan
- Schreiben des Solldienstplans
- Genehmigung des Solldienstplans und Freischaltung des Istplans
- Schreiben des Istplans
- Mitarbeitermenü

2. Tag

Grundlagen Dienstplanung:

- Ressource „Arbeitszeit“
- Gesetzlicher Rahmen / Tarifliche Vorgaben
- Optimales Arbeitsvolumen
- Flexibilisierung des Dienstplans
- Durchlaufende Grunddienstpläne

Termine:	Berlin	28. und 29. November 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
	Münster	28. und 29. März 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozentinnen:	Britta Beerheide, Jennifer Kahl	
Kursgebühr:	480,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Zeitmanagement

- Grundlagen des Selbstmanagements als Führungskraft
- Das Prinzip der Selbstmotivation und Selbstorganisation
- Die Grundannahmen zum Zeitmanagement
- Zeitmanagement als Führungsaufgabe
- Methoden und Instrumente des Zeitmanagements
- Die ABC-Analyse
- Das Eisenhower-Prinzip
- Die Alpenmethode – Tages- und Wochenpläne
- Die Zeit-Ziel-Planung
- Leistungskurve und Goldene Stunde
- Delegation
- Die Zeitdiebe – Umgang mit Zeitfressern
- Exkurs Kreativitätstechniken: Brainstorming, Brainwriting

Termine:	Berlin	22. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster:	24. Juni 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	M.A. Rüdiger von Dawans	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Fehlzeitenmanagement

Fehlzeiten sind für jedes Unternehmen ein ernstes Problem. Sie verursachen nicht nur hohe Kosten, sie führen auch zu beträchtlichen betrieblichen Störungen. Das Senken von Fehlzeiten ist also für jedes Unternehmen von großem Interesse. Voraussetzung ist ein professionelles Fehlzeitenmanagement. Fehlzeiten sind eine Führungsaufgabe.

Inhalte:

- Die Bedeutung von Fehlzeiten für Mitarbeiter, Führungskräfte, Unternehmen
- Formen und Ursachen von Fehlzeiten
- Motivationsbedingte Fehlzeiten – Führungsfehler – Arbeitsklima
- Definition und Nutzen eines aktiven Fehlzeitenmanagements – Vorgehen bei der Einführung eines Fehlzeitenmanagements im Betrieb
- Rückkehr- und Fehlzeitengespräche integrativ und effektiv gestalten
- Vom Fürsorge- zum Konsequenz-Gespräch
- Lösungsansätze und Maßnahmen zur Vermeidung/Reduzierung von Fehlzeiten – Bausteine für ein pro-aktives Fehlzeitenmanagement

Termine:	Berlin	7. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	8. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Irina Schefer	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

3. Kommunizieren

Wirkungsvoll auftreten – Präsenztraining

Erfolg im Beruf ist immer eng verbunden mit präsentem Auftreten im jeweiligen Arbeitsumfeld. Die Wirkungskompetenz hat die Sachkompetenz längst überholt. Wer also in der Lage ist, das eigene fachliche Wissen zu kombinieren mit dem bewussten Einsatz von Mimik, Gestik und Stimme, kennt den Erfolgsfaktor jeder gelungenen Kommunikation.

Selbstsicheres Auftreten und klare, wertschätzende Kommunikation sind wesentliche Voraussetzungen für den Umgang mit Mitarbeitern. Körpersprachliche Signale einzusetzen heißt, einen kompetenten Eindruck zu vermitteln und sich selbst dabei wohl zu fühlen. Das Wissen um das Zusammenspiel aller Faktoren erhöht die persönliche Ausstrahlung und unterstützt selbstbewusstes, authentisches Auftreten. Denn oft sind es die scheinbar kleinen Dinge, die große Auswirkung darauf haben, wie wir einen Menschen wahrnehmen.

Inhalte:

- Praxisorientiertes Training für den konkreten Berufsalltag
- Wie wirke ich? – Selbst- und Fremdwahrnehmung
- „Innere Haltung erzeugt äußere Haltung!“
- Stimme – Schlüsselreiz jeder Kommunikation
- Mimik – scheinbar kleine Dinge mit großer Wirkung
- Gestik – Weniger ist mehr und unterstreicht Gesagtes wirkungsvoll
- Praktische Übungen m. individueller Beratung
- Hintergrundwissen zum Thema „Präsenz“

Termin:	Münster	5. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ludgera Stadtbäumer	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Teambesprechungen anregend und effizient gestalten

Gemeinsame Besprechungen sind der Dreh- und Angelpunkt der Teamkommunikation, entsprechend groß ist ihr oft ungenutztes Potenzial: Vom gemeinsamen Gestalten und Lernen bis hin zur Möglichkeit, teaminterne Unstimmigkeiten frühzeitig zu klären, gibt es viele Facetten, die zu kurz kommen, wenn in Teamsitzungen nur Informationen und Beschlüsse verkündet werden.

Um diese vielfältigen Funktionen und Möglichkeiten optimal auszuschöpfen, braucht es passgenaue Arbeitsformen und interaktive Moderationstechniken, die im Workshop vorgestellt und erprobt werden.

Inhalte:

- Sicher und souverän in der Moderatorenrolle
- Tipps und Tools für den eleganten Umgang mit Störungen
- Aktivierende und motivierende Elemente in der Teamsitzung

- Zielgerichtete Moderationsmethoden für spezielle Anlässe:
 - Teamkonflikte klären
 - Mitarbeiter in Veränderungen einbinden und aktivieren
 - Schwierige Botschaften überbringen
 - Lern- und Qualifizierungsprozesse anstoßen
 - Gemeinsam kritische Abläufe analysieren und optimieren
- Strukturierung von Diskussionen und Entscheidungsfindungsprozessen
- Medien und Moderationstechnik sinnvoll und zielgerichtet einsetzen

Termine:	Berlin	4. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	25. Februar 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Die Selbstorganisation des Teams: „Und plötzlich läuft es von ganz allein.“

Im Gegensatz zur freien Wirtschaft fristet das Thema „Agilität & Selbstorganisation“ im Klinik-kontext eher ein stiefmütterliches Dasein. Der Fokus liegt momentan auf einem hohen Maß an Standardisierung, festgelegten Handlungspfaden und strenger Qualitätskontrolle. Dabei gibt es viele Bereiche, in denen die Selbstorganisation des Teams sehr gewinnbringend gefördert werden kann: Morgendliche Abstimmungen über die Aufgabenverteilung, Urlaubs- und Dienstplanung, Moderation von Teamsitzungen bis hin zu Prozessoptimierungen und Qualifizierungen können mit einem hohen Anteil an autonomer Steuerung durch die Mitarbeitenden hervorragend funktionieren. Die Früchte gelungener Selbstorganisation sind Entlastung und neue Freiräume für die Führungskräfte und mitarbeiterseits ein Zuwachs an Kompetenz, Selbstvertrauen und Motivation. Im Workshop geht es darum, unter welchen Rahmenbedingungen Selbstorganisation gelingen kann und wieviel Begleitung und Struktur es dabei braucht.

Inhalte:

- Praxisbeispiele gelungener Selbstorganisation
- Die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Selbstorganisationsprozesse im Team gestalten
- Hilfreiche Methoden zur Anregung und Förderung einer selbstverantwortlichen und entscheidungsfreudigen Teamkultur
- Kommunikationsstrategien: Mitarbeitende und das Team in die Selbstverantwortung führen und begleiten
- Persönliche Transferprojekte: Wo kann ich selbstorganisierte Prozesse in meinem Bereich fördern und etablieren?

Termine:	Berlin	7. August 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Köln	13. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Mitarbeiter motivieren

Die Motivation, Ziele zu verfolgen und dafür etwas leisten zu wollen, steht in enger Verbindung zur emotionalen Befindlichkeit. Man freut sich zum Beispiel, wenn man etwas Sinnvolles geschafft hat. Das gilt für Führungskräfte und Mitarbeiter gleichermaßen. Eine besondere Aufgabe von Führung ist es, dieses natürliche innere Bestreben der Mitarbeiter mit den Zielen und Rahmenbedingungen der Organisation zu verbinden. Insbesondere in Zeiten von Arbeitsverdichtung und Zeitdruck sind dazu besondere Kenntnisse und Kompetenzen erforderlich.

In diesem Workshop werden Möglichkeiten erarbeitet, Motivation anzuregen und die Mitarbeiter dafür zu gewinnen, gemeinsam Ziele aktiv zu verfolgen.

Inhalte:

- Persönliche Anliegen und berufliche Funktion
- Aufmerksamkeit als Motivator für Leistungen
- Die Wirkungsweisen des Motivations-Belohnungskreislaufes
- Aspekte der Motivation in der Gesprächsführung
- Kleines Regelwerk für Motivationsimpulse
- Praxisübungen

Termine:	Berlin	8. August 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	11. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Jens Dehrmann	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Das Team wirksam bilden und führen

- Teamanalyse
- Was ist ein Team und was nicht?
- Wie funktioniert ein Team?
- Wovon muss ich das Team schützen?
- Aktiv gestaltete Teamentwicklung
- Arbeit mit Zielen
- Notwendige Feedbackprozesse
- Kommunikationsstrukturen
- Führung eines Teams
- Motivation der Mitglieder
- Mitarbeiterbindung über Teambindung
- Teamerneuerung
- Einbeziehung von Außenperspektiven

Termine:	Berlin	15. und 16. August 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
	Köln	27. und 28. März 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Torsten Klatt-Braxein	
Kursgebühr:	480,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Erfolg und Teamgeist durch positive Ansätze in der Führung

Positives Denken und Wertschätzung verändern nachhaltig die Zusammenarbeit.

Inhalte:

- Positives Denken und Wertschätzung verändern nachhaltig die Zusammenarbeit
- Mit den Altlasten aufräumen
- Kultur der Wertschätzung etablieren
- Lob im geschichtlich-medizinischen Kontext
- Grundlagen und Forschung
- Konzepte
- Sinnvolle positive Ansätze für den Berufsalltag
 - Für die Führung
 - Für das Team
 - Für den Mitarbeiter
 - Für sich selbst
- Hindernisse und Grenzen positiver Ansätze

Termine:	Berlin	6. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Köln	26. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Torsten Klatt-Braxein	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Zwischen den Stühlen – Führen in der Sandwichposition

Leitende Mitarbeiter haben eine Schlüsselfunktion für den Erfolg eines Unternehmens. Sie sitzen aber oft zwischen den Stühlen: Als rechte Hand des Chefs und als LeiterIn des Mitarbeiter-teams wollen Sie beiden Seiten gerecht werden ohne die gute Zusammenarbeit und die Harmonie zu gefährden. Aber genau das ist oft schwierig, wenn nicht sogar unmöglich. Und es ist mit viel Aufwand und Kraft verbunden, einen guten Weg irgendwie »dazwischen« zu finden.

Geht das nicht leichter? Gibt es Ideen und Handwerkszeuge, wie das besser gelingen kann?

Im Seminar erfahren Sie nicht nur, wie Sie die Fallen der Sandwichposition sicher umgehen, sondern auch, was Sie aktiv tun können, um beiden Seiten ohne Spagat gerecht zu werden bzw. den Teamgeist sogar zu fördern.

Inhalte:

- Fallen der Sandwichposition
- Für konkrete Rollen und klare Funktionen sorgen
- Umgang mit widersprüchlichen Anforderungen

- Ziele und Aufgaben klären und präsent machen
- Grundhaltung (All-)Parteilichkeit?
- Moderieren und Feedback und Selbstorganisation fördern
- Wissen teilen und Transparenz herstellen
- Stärken erkennen und nutzen
- Erfolge sichtbar machen
- Kritische Fragen zwischen Chefs und Angestellten bearbeiten
- Auf sich selbst achten

Termine:	Berlin	5. Dezember 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Köln	25. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Torsten Klatt-Braxein	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Erfolgreich mit dem/der Chef/in kommunizieren – konstruktive Strategien

Was Chefs tun müssen, um Erfolg mit ihren Mitarbeitern zu haben, füllt ganze Bücherwände. Aber es ist nur eine der zwei Seiten für gute Zusammenarbeit und Erfolg! Genauso wichtig ist es, danach zu fragen, was ich als Mitarbeiter tun oder beherrschen muss, um mit meinem Chef erfolgreich zu sein.

Inhalte:

- Verstehen: Systemlogik | Wofür ist der Chef eigentlich da?
- Erkennen: Fallen in der Kommunikation
- Einüben: Wertschätzung
- Fordern, Feedback geben, Kritisieren: Der konstruktive Weg
- Verhandeln: Was ist möglich?
- Reaktion: gängige Druckmechanismen entschärfen
- Was, wenn gar nichts geht?

Termine:	Berlin	21. März 2019, 9.00–12.30 Uhr
	Köln	26. März 2019, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Torsten Klatt-Braxein	
Kursgebühr:	130,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Der erfolgreiche Umgang mit der Generation Y und den Millennials

Die aktuell ins Berufsleben rückenden Nachwuchskräfte, oft als Generation Y oder Millennials zusammengefasst, zeichnen sich insbesondere im Vergleich zur traditionellen Krankenhauskultur durch eine deutlich verschobene Wert- und Arbeitshaltung aus. Eine hohe Medienaffinität, andere Ansprüche an Freizeit und Lebensplanung sowie ein anderes Verhältnis zu Hierarchien und Regularien führen in altersgemischten Teams oft zu Konflikten und Gerechtigkeitsdiskussionen. Der akute Fachkräftemangel und die damit einhergehende Notwendigkeit, sich als attraktiver Arbeitgeber für diese Zielgruppe zu positionieren, verschärfen das Spannungsfeld. Das Seminar will Führungskräfte unterstützen, einen pragmatischen und motivierenden Umgang mit der nachrückenden Generation zu finden, ohne dabei die eigenen Werte aufzugeben. Durchgeführt wird das Seminar von einem generationenübergreifenden Trainertandem.

Inhalte:

- Auf Spurensuche: Die eigenen beruflichen Prägungen und Werte
- Typische Charakteristika der Generation Y und daraus resultierende Spannungsfelder
- Lösungsorientierte Gesprächsführung bei Wert- und Haltungskonflikten
- Sinnvolle Regularien im Umgang mit den neuen Medien und sozialen Netzwerken
- Generationenübergreifende Zusammenarbeit erfolgreich gestalten
- Der Generationendialog: Ein Instrument zur Klärung von generationsbedingten Teamkonflikten
- „Was macht unser Team attraktiv für die neue Generation?“

Termine:	Berlin	25. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	21. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten:	Moritz Andresen, Philipp Andresen	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Konflikte im Team erkennen und klären

Offene oder schwelende Konflikte, die nicht geklärt werden, sind Gift für Stimmung und Zufriedenheit im Team. Die Kollateralschäden können gewaltig sein: gespaltene Teams, Kündigungen, Burnout, Unfälle und fehlende Patientenorientierung haben nicht selten festgefahrene Konflikte als Ursache. In diesem Workshop wird Ihnen als Führungskraft vermittelt, Konflikte frühzeitig zu erkennen, richtig einzuordnen und mit passenden Interventionen zu deeskalieren. Darüber hinaus werden Möglichkeiten aufgezeigt, präventiv eine Kultur der offenen und fairen Auseinandersetzung im Team zu fördern und so Verhärtungen und Eskalationen zu vermeiden.

Inhalte:

- Der Konfliktatlas: Konfliktarten, -ebenen und -indikatoren
- Die Konflikttrichterbahn: Die 6 Stufen der Konflikt-Eskalation (als Modell)
- Die Rolle der Führungskraft bei Konflikten – Interventionsmöglichkeiten und Handlungsstrategien bei unterschiedlichen Konfliktszenarien

- Persönliche Reflexion des eigenen Konfliktlösestils
- Gesprächsführung bei Klärungs- und Konfliktgesprächen
- Konfliktprävention
- Praxisübungen anhand von Fallbeispielen aus Ihrem Führungsalltag

Termine:	Berlin	21. und 22. November 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
	Münster	25. und 26. September 2019, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen	
Kursgebühr:	480,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Mit Feedback- und Kritikgesprächen wirksam Verhalten ändern

Es gehört mit zu den großen Herausforderungen einer Führungskraft, Mitarbeitende auf problematisches Verhalten anzusprechen – lässt sich doch in der Regel niemand gerne kritisieren. Im Workshop werden Wege aufgezeigt, wie Sie solche Gespräche sowohl respektvoll als auch mit der nötigen Klarheit führen können. Das Ziel der vermittelten Gesprächsführung ist es zum einen, die Beziehung nicht zu beschädigen und zum anderen gleichzeitig zu einer nachhaltigen Verhaltensänderung zu motivieren. Als Leitungen lernen Sie, wann welches Gesprächsformat angemessen und wirksam ist, um problematisches Verhalten zu ändern und wie Sie Kritik und Feedback so formulieren können, dass es nicht als Angriff, sondern als Anregung zur Verhaltensänderung erlebt wird.

Inhalte:

- Spurensuche: Die eigenen Erfahrungen mit Kritik und Fehlern
- Das Stufenmodell im Umgang mit Fehlverhalten: Konsequenz erzeugen
- Die Technik der 3 W's: Zeitnahes Feedback im Alltag richtig formulieren
- Der rote Faden: Ein Leitfaden für motivierende Kritikgespräche
- Den Hintergrund ausleuchten: Der richtige Einsatz von Fragen im Kritikgespräch
- Konstruktiver Umgang mit Einwänden und Widerstand
- „Hart in der Sache, weich zum Menschen“: Die Integration von Klarheit und Wertschätzung
- Praxisübungen anhand von Fallbeispielen aus Ihrem Führungsalltag

Termine:	Berlin	18. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	26. Februar 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Coaching-Techniken als Führungskraft nutzen

Coaching und Führung teilen ein Ziel: Menschen bzw. Mitarbeitende in eine selbstverantwortliche Haltung zu bringen und zu motivieren, individuelle Lösungen für ihre Probleme zu entwickeln. Insofern bietet das Coaching ein bewährtes Instrumentarium, das auch Führungskräfte nutzen können. Dabei muss darauf geachtet werden, dass sich die Rollen eines Coaches und einer Führungskraft grundlegend unterscheiden und nur ausgewählte Techniken für bestimmte Führungskontexte geeignet sind. Unter dieser Prämisse haben Coaching-Techniken ein großes Potenzial, Mitarbeitende auch in kritischen Situationen die motivierende Erfahrung eigener Handlungsfähigkeit und Gestaltungskraft zu ermöglichen.

Inhalte:

- Was ist Coaching? Definition und Praxisbeispiele
- Das Rollenverständnis von Coach & Führungskraft – Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Coaching Grundlagen: Haltungen und Konzepte, mentale Landkarten & systemisches Denken
- Coaching Transfer: Hilfreiche Techniken und Instrumente
 - Das Frage-Cockpit: Lösungsorientierte Fragetechnik im Überblick
 - Arbeit mit Zukunftsszenarien und Hypothesen
 - Der Einsatz von Skalierungs- und Präzisierungsfragen
- Anwendungsfelder von Coaching-Techniken in der Führungsrolle, z.B.
 - Verantwortung zurückgeben und eigene Lösungsfindungsprozesse aktivieren
 - Umgang mit Demotivation und gelernter Hilflosigkeit (Jammer- und Meckerhaltungen)
 - Umgang mit gesundheitsgefährdeten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- Grenzen und Konfliktfelder der Führungskraft als Coach
- Übung an Praxisfällen aus dem Alltag der Teilnehmenden

Termine:	Berlin	11. Dezember 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Köln	24. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten:	Philipp Andresen, Dr. Gabriele Stilla-Bowman	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Schwierige Mitarbeiter führen – Wege zeigen – Grenzen setzen

Umstände, die nicht mit den üblichen Routinen zu bearbeiten sind, um Zufriedenheit herzustellen, bezeichnet man mitunter als „schwierig“. Mitarbeiter, die aus der Sicht von Führungskräften als schwierig bezeichnet werden, geben Hinweise darauf, dass auf dem gemeinsamen Weg zur Zielerreichung Anpassungen vorgenommen werden müssen. Eine Führungskraft hat die Aufgabe, dazu Gespräche zu führen, Zeichen (Wegweiser) zu setzen und Absprachen zu treffen.

In diesem Workshop werden Wege erarbeitet, wie unterschiedliche Wahrnehmungen von Situationen im Arbeitsalltag konstruktiv gemeinsam reflektiert werden können. Das Seminar dient darüber hinaus der Vorbereitung und dem Einüben von diesbezüglichen Gesprächen mit Mitarbeitern.

Inhalte:

- Motive und Ziele aus unterschiedlichen Blickwinkeln benennen
- Schwierigkeiten aus Leitungssicht präzise beschreiben
- Unterschiedliche Wahrnehmungen miteinander abgleichen
- Anforderungen transparent machen
- Möglichkeiten und Grenzen bestimmen
- Gemeinsame Kursbestimmung im Gespräch erarbeiten

Termine:	Berlin	20. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	16. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Jens Dehrmann	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

4. Gesundheit der Mitarbeiter erhalten

Selbstführung und Stressmanagement – Grundkurs

Stress wird häufig dann erlebt, wenn die erlebten Anforderungen das verfügbare Bewältigungspotential übersteigen. In Zeiten von Ressourcenknappheit und steigendem Zeitdruck kann dies mit dem Auftreten von physischen und psychischen Symptomen auf verschiedenen Ebenen bzw. Anpassungsproblemen verbunden sein. Um dem sinnvoll zu begegnen, wird zwischen individuellen und situativen Interventionen unterschieden. Führungskräfte gelten im Umgang mit Stress als Vorbild. In diesem Workshop werden persönliche Stressmuster und stresserzeugende Situationen im Arbeitsalltag abgeglichen und für die Umsetzung in Führungsimpulse genutzt, einerseits um die vorhandenen persönlichen Potentiale zu fördern, andererseits um die Personalressourcen im eigenen Verantwortungsbereich zu schützen.

Inhalte:

- Dem persönlichen Stress auf die Spur kommen
- Die Ebenen des Stressgeschehens
- Innere Antreiber und ihre Auswirkungen
- Druck und Hetze in der Sprache reduzieren
- Die Wechselwirkung von Leistung und Regeneration
- Stressreduzierung in Vorhaben umsetzen

Termine:	Berlin	6. Juni 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	12. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Jens Dehrmann	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Selbstführung und Stressmanagement – Vertiefungskurs

In diesem Seminar werden die im Grundkurs erarbeiteten Grundlagen durch Übungen vertieft. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, ihr eigenes Stressmanagement zu reflektieren, um es gegebenenfalls verbessern und in den Führungsalltag übertragen zu können.

Termine:	Berlin	20. August 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	24. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Jens Dehrmann	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Das betriebliche Eingliederungsmanagement (kurz: BEM) bezeichnet ein gesetzlich vorgeschriebenes Verfahren zur möglichst frühzeitigen Beendigung von längerfristiger Arbeitsunfähigkeit und zur Sicherung des Arbeitsplatzes.

Sind Beschäftigte innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig, so muss der Dienst- oder Arbeitgeber nach Zustimmung des Betroffenen klären, wie die Arbeitsunfähigkeit möglichst überwunden werden und wie erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann (§ 84 Abs. 2 SGB IX).

Der Führungskraft kommt in diesem Prozess eine wichtige Rolle zu: Zum einen ist sie Vorbild im Hinblick auf den Umgang mit ihrer eigenen Gesundheit und Leistungsfähigkeit, zum anderen gestaltet sie wesentliche Rahmenbedingungen der Arbeit mit und hat so einen entscheidenden Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter.

Mit dieser Schulung möchten wir Führungskräften die Möglichkeit geben, sich umfassend zu diesem Themenkomplex zu informieren. Sie lernen sowohl den rechtlichen Hintergrund kennen als auch den Ablauf und die beteiligten Akteure in einem BEM-Verfahren sowie ihre Rolle und Aufgabe in dem Prozess. Das Erarbeiten von Möglichkeiten zur Ausgestaltung sowie das Aufzeigen von Handlungsspielräumen in der Funktion als Vorgesetzter sind Schwerpunkte des Seminars. Ein weiteres Augenmerk liegt im Praxisteil auf wirksamen Kommunikationsstrategien für das Führen der Gespräche.

- Ziele des BEM
- Rechtliche Grundlagen
- Rollen im BEM – Ihre Rolle als Führungskraft
- Chancen und Möglichkeiten im Rahmen des BEM
- Erarbeiten von wirksamen Kommunikationsstrategien
- Interne Vorgehensweise / Betriebs- oder Dienstvereinbarung
- Ihre Fragen / Fallbeispiele

Termine:	Berlin	2. Dezember 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	22. März 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten:	Melanie Degmair, Matthias Ziechmann	
Kursgebühr:	245,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Basistraining Führung für Oberärzte

Oberärzte erhalten ihre Führungsposition in aller Regel aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation. Damit ist die Erwartung verbunden, dass sie die Qualität der Versorgung in dem Bereich, für den sie die Verantwortung übertragen bekommen haben, sicherstellen können. In der leitenden Funktion kommt indessen neben den fachlichen Aufgaben auch eine Reihe von Führungsaufgaben auf sie zu, auf die sie durch ihre Qualifikation nicht vorbereitet worden sind. So müssen sie Aufgaben delegieren und Zuständigkeiten festlegen, Mitarbeiter motivieren, Konflikte moderieren und eine konstruktive Teamkultur fördern. Schließlich gehört es auch zu Ihren Aufgaben, die Ärzte in Weiterbildung in ihr Aufgabengebiet einzuführen, anzuleiten und zu supervidieren. Diese Aufgaben sind vor dem Hintergrund von begrenzten Ressourcen und einer großen Arbeitsverdichtung zu erfüllen.

Eine gute Führung und eine gute Anleitung tragen entscheidend mit dazu bei, dass Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz als attraktiv beurteilen. Umgekehrt ist schlechte Führung in vielen Fällen ein entscheidender Faktor für den Entschluss eines Mitarbeiters, den Arbeitsplatz zu wechseln. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des chronisch gewordenen Ärztemangels haben die Qualität der Führung und der Anleitung auch im ärztlichen Bereich in zunehmendem Maße an Bedeutung gewonnen.

Wir wollen Ihnen im Rahmen unseres Führungskräfte Trainings die Möglichkeit geben, sich intensiv mit dem Thema Führung auseinanderzusetzen und die dabei auftretenden Probleme zu reflektieren. Das Training ist vorwiegend interaktiv gestaltet und gibt Ihnen die Gelegenheit, Ihre eigenen Erfahrungen einzubringen.

Inhalte:

- Führungsrolle und Führungsverhalten
- Eigene Ressourcen / Stressbewältigung
- Motivation von Mitarbeitern
- Umgang mit Komplexität
- Umgang mit Ambiguitäten und Konflikten
- Gruppendynamische Prozesse
- Mitarbeitergespräche führen
- Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen
- Krankenhausfinanzierung
- Anleitung und Supervision von Ärzten in Weiterbildung

Berlin:	Termin 1:	7. und 8. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
	Ort:	Hotel Albrechtshof
Köln:	Termin 2:	Wird im Februar 2019 bekanntgegeben
	Ort:	Hotel Begardenhof
Münster:	Termin 3+4:	Wird im Februar 2019 bekanntgegeben
	Ort:	Hotel am Wasserturm
Dozenten:	Dr. Jens Dehrmann, Bettina Lohmann, Jörn Magdeburg, Oliver Pommerenke	
Kursgebühr:	3.800,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	
Zielgruppe:	Ärztliche Mitarbeiter in leitender Funktion in den Einrichtungen der Alexianer	

Bereichsübergreifende Angebote

Christliche Rituale in Krankenhaus und Seniorenheim

Rituale als normierte und fixierte Handlungen durchziehen unser gesamtes Leben von der Geburt bis zum Tod. Es gibt kaum einen Lebensbereich, in dem sich nicht fest gefügte Verhaltensweisen finden. Eine besondere Bedeutung besitzen Rituale im religiösen Zusammenhang. Sie formen die Interaktion mit Gott und den anderen Gläubigen. Das Seminar erläutert zunächst, was ein Ritual überhaupt ist. Ausgehend von einer grundlegenden Begriffsbestimmung zeigt das Seminar die Besonderheiten christlicher Rituale auf. Anschließend werden die wichtigsten Rituale in den Kontexten des Krankenhauses und des Seniorenheimes erläutert. Das Seminar schließt mit praktischen Anregungen und Tipps für die Gestaltung von Ritualen.

Ziele:

Die Teilnehmer

- kennen die wichtigsten christlichen Rituale und Bräuche sowie ihre Bedeutung im Kontext eines Krankenhauses oder Seniorenheimes.
- können das theoretische Wissen in ihrem Arbeitsalltag anwenden.

Inhalte:

- Begriff und Definition des Rituals
- Sakramente (Eucharistie, Beichte, Krankensalbung)
- Nichtsakramentale Rituale (Segnungen, Sterbe- und Abschiedsriten, Begräbnis, persönliche Rituale)
- Jahreszeitliche Bräuche

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	Auf Anfrage
Dozent:	Dr. Ralf Schupp
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte in Krankenhäusern und Seniorenpflegeheimen

Basisseminar Ethik

In Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung müssen Mitarbeiter jeden Tag Entscheidungen treffen. Dabei sind sie oft mit ethischen Problemlagen konfrontiert, d.h. in vielen Situationen stehen bei den verschiedenen Handlungsoptionen Werte miteinander in Konflikt. Die Auffassungen darüber, was richtig und was falsch ist, können weit auseinanderliegen. Im Ringen um die beste Entscheidung kann es unter Umständen zu heftigen Auseinandersetzungen kommen, denn wir haben die Werte, an denen wir uns orientieren, in der Regel emotional besetzt. Das liegt nicht zuletzt daran, dass wir in ihnen zum Ausdruck bringen, wer wir sein wollen.

Eine systematische ethische Reflexion kann dazu beitragen, die jeweiligen Wertekonflikte zu klären. Sie unterstützt damit eine sachliche Diskussion und kann wirksam dazu beitragen, destruktive Konflikt dynamiken zu verhindern.

Ziel der Veranstaltung ist es, ethisches Basiswissen zu vermitteln und die Teilnehmer dazu zu befähigen, ethische Probleme zu identifizieren, zu benennen und zu analysieren. Sie erhalten damit eine Grundlage für die Klärung von ethischen Konflikten und können damit dazu beitragen, in ethisch schwierigen Situationen Entscheidungen auf einer besseren Grundlage zu treffen.

Inhalte:

- Begriffsklärungen Ethik und Moral
- Aufgaben von Ethik in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung
- Fundamentalprinzipien der Klinischen Ethik
- Ethische Argumentationstypen
- Typische Probleme klinischer Ethik
- Diskussion von Fallbeispielen

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	Auf Anfrage
Dozentin:	Dr. Angelika Pillen
Kursgebühr:	richtet sich nach dem zeitlichen Umfang
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung

Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten

Mit Inkrafttreten u.a. des Patientenverfügungs-Gesetz (PatVD) wurde die Patientenautonomie gestärkt. Lassen sich jedoch die in einer Patientenverfügung verfassten Bestimmungen auch in der Praxis immer einhalten und wie verbindlich sind sie wirklich?

Ziele:

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer/innen einen Überblick über die Möglichkeiten der persönlichen Vorsorge im Krankheitsfall wie z. B. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht erhalten und das Wissen erwerben können, wie diese im Sinne des Patienten in der Praxis anzuwenden sind.

Inhalte:

- Einführung in das Thema
- Aktive und passive Sterbehilfe
- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung
- Aufbau einer Patientenverfügung
- Verbindlichkeit
- Urteile

Methoden:

- Vortrag
- Präsentation
- Film
- Diskussion von Fällen



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	11. September 2019, 13.30–17.00 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	60,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Alle interessierten Mitarbeiter

Betreuungsrecht

Aufgrund des demographischen Wandels kommt es vermehrt zur Notwendigkeit der Anordnung von Betreuungen, die oftmals in der Anwendung vielfältige Fragen aufwerfen.

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter, die mit speziellen Problemen in der Praxis konfrontiert sind, wie:

- Voraussetzungen und Anordnung einer Betreuung
- Betreuungsverfahren
- Aufgaben und Pflichten von Betreuern
- Einwilligungsvorbehalt
- Zwangsbefugnisse des Betreuers (Zwangsbehandlung)
- Ernährung gegen den Willen
- Freiheitsbeschränkende Maßnahmen

Bitte individuelle Wünsche 14 Tage im Voraus einreichen.



Termin:	12. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Sozialarbeiter, Betreuer, Pflegekräfte

Sterben und Tod als Rechtsproblem

Sterben und Tod haben bei aller Tragik immer auch eine rechtliche Dimension. Die Frage, ob Pflegekräfte immer reanimieren müssen, kann bei falscher Antwort u.U. erhebliche strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, während eine falsche Antwort auf die Frage, bis wann der Nachlass im Heim aufbewahrt werden muss, nur wirtschaftliche Konsequenzen hat. Diese können aber wieder erheblich sein, wenn die Frage nach dem Erbrecht von Pflegekräften nach ihren Patienten zu beantworten ist. Und folgt man dem OLG München, kann sogar die Entscheidung, einen Menschen nicht sterben zu lassen, Klagen gegen eine Einrichtung mit erheblichen finanziellen Folgen auslösen.

Diese Beispiele zeigen nur einen Ausschnitt der rechtlichen Aspekte von Leiden, Sterben und Tod, mit denen Einrichtungen der ambulanten oder stationären Pflege und Betreuung konfrontiert werden können.

Ziel des Seminars ist es, rechtliche Sicherheit in diesen Lebensendfragen zu vermitteln, damit der Fokus auf der pflegerischen und ethischen/religiösen Dimension des Sterbens bleiben kann.



Termin:	3. April 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Axel Foerster
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche, die Sterbende versorgen

Vertraulichkeit und strafrechtliche Schweigepflicht im Beruf

Praxisworkshop zu Schweigepflicht, Datenschutz und Zeugnisverweigerungsrecht im Gesundheitswesen und psychosozialen Feld.

Vertraulichkeit ist ein zentraler Grundsatz in vielen Arbeitsfeldern des psychosozialen Bereichs und des Gesundheitssektors. Die Fachlichkeit wird dabei durch unterschiedliche rechtliche Normen geschützt. In der Praxis sind diese grundlegenden Vorschriften allerdings oft nicht bekannt, was leicht zu unbemerkten Rechtswidrigkeiten und unkalkulierbaren Risiken wie Datenschutzverstößen, zivilrechtlicher Haftung und Strafbarkeit führen kann. Um dieser Unsicherheit entgegenzuwirken, werden im Praxisworkshop die rechtlichen Grundlagen zu Datenschutz und Schweigepflicht im Überblick dargestellt und anhand von Fallbeispielen werden insbesondere Grenzfälle bearbeitet und diskutiert.

In diesem Praxisworkshop soll anhand von Fallbeispielen, die von den TeilnehmerInnen spezifiziert werden können, verschiedene Dimensionen und Fallkonstellationen (z.B. Verschwiegenheit in Beratung und Therapie, Schweigepflicht bei Kindern und Jugendlichen gegenüber deren Eltern etc.) erörtert werden. Ziel ist es, rechtliches Grundwissen zu vermitteln und einen Anstoß zu geben, eine eigene fachlich und ethisch begründete Position zu entwickeln.



Termin:	23. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Joachim Wenzel
Kursgebühr:	150,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle in Einrichtung der psychosozialen Versorgung arbeitenden Mitarbeiter

Grundlagen der Stressbewältigung – Basisseminar

In diesem Seminar wollen wir zunächst die Belastungen im Arbeitsalltag helfender Berufe sammeln und sie auf Stressaspekte hin untersuchen. Die Teilnehmer erhalten dazu einen Überblick über das Phänomen Stress und dessen mögliche Folgen. Sie haben die Gelegenheit, ihren eigenen Belastungsgrad einzuschätzen und nach ihren Energiequellen zu forschen, aus denen sie Kraft schöpfen können.

Abschließend erhalten Sie eine Vielzahl von Anregungen für die verschiedenen Möglichkeiten der Stressbewältigung, um Ihre Kraftquellen aufzufrischen und optimal zu nutzen.

Ziele:

- Reflexion des eigenen Stresserlebens
- Unterscheidung von äußeren Faktoren (Stressoren), inneren Bewertungen (Gedanken, Motive) sowie Stressreaktionen (kurz, langfristig)
- Analyse eigener Stress erzeugender und verschärfender Gedanken
- Reflexion der bisherigen Strategien zur Stressbewältigung
- Konfrontation und problembezogene Auseinandersetzung mit konkreten Belastungen der Teilnehmer
- Erarbeitung von konkreten Bewältigungsmöglichkeiten für die individuellen Belastungen der Teilnehmer
- Verbesserung der Fähigkeit zur Problemlösung

Inhalte:

- Stress – was ist das eigentlich?
- Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen zum Phänomen Stress
- Methoden zur Stressbewältigung
- Vermittlung strukturierter Problemlösestrategien
- Strategien zum kurzfristigen Umgang mit akuten Belastungssituationen
- Vermittlung von Möglichkeiten des Belastungsausgleichs
- Fallarbeit
- Aktivierung von Kraftquellen



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	6. September 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ilka Fischer
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Stressbewältigung – Vertiefung: Das Kognitionstraining / Das Problemlösetraining

In diesem auf das Basisseminar aufbauenden Vertiefungsmodul stehen einerseits kognitive Interventionsansätze und andererseits Problemlöseansätze im Mittelpunkt.

Ziele:

- Vertiefende Analyse persönlicher Stress erzeugender/verschärfender Gedanken
- Möglichkeiten kognitiver Umstrukturierung erkennen
- Alternative, Stress mindernde Kognitionen entwickeln
- Stress mindernde Kognitionen mit Gefühlen und Verhalten verbinden und im Alltag verankern
- Erarbeitung konkreter Bewältigungsmöglichkeiten individueller Belastungen
- Verbesserung der Problemlösefähigkeit
- Die Suche nach Bewältigungsmöglichkeiten als einen kreativen Prozess erleben

Inhalte:

- Vermittlung und Übung kognitiver Methoden zur Stressbewältigung
- Exemplarische Anwendung auf eigene Stress verschärfende Kognitionen
- Überblick über gängige Methoden in der Praxis
- Phasen der Problemlösung (Problemanalyse, Ursachenanalyse, Lösungsfindung/Umsetzung, Kontrolle/Übertragung)
- Gruppenarbeiten zur Vertiefung des Wissens



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	25. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ilka Fischer
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Die eigene Widerstandskraft stärken – Resilienzfaktoren erkennen und nutzen

Angesichts des enormen Wandels in der Arbeits- und Lebenswelt in den letzten Jahren, haben psychologische Stresserkrankungen in allen Industrienationen zugenommen – Tendenz steigend. Die immer häufiger auftretenden Symptome reichen von „einer niedrigen Arbeitsmotivation“ bis hin zum „Burn Out“. Diese und andere Symptome sind im Wesentlichen eine Folge des Umstands, dass sich immer mehr Menschen mit einer Vielzahl von Stressfaktoren auseinandersetzen müssen. Vor diesem Hintergrund erhält Stressresistenz, im weitesten Sinne seelische Widerstandsfähigkeit (Resilienz), eine zentrale Bedeutung als Universalkompetenz für höhere Lebenszufriedenheit und Leistungsfähigkeit.

Die Fortbildung möchte die individuelle Widerstandsfähigkeit der Teilnehmer stärken. Dabei wird auf eine Vielzahl von Inhalten und Übungen unterschiedlicher Disziplinen und Traditionen zurückgegriffen.

Inhalte:

- Einführung: Was bedeutet Widerstandsfähigkeit? Was bedeutet Stress? Wie entsteht ein Burnout? Was gehört zu einer gesunden Lebensführung? Was ist mein Resilienzprofil?
- Aufdecken der eigenen Belastung: Was entzieht mir Energie? Was verschafft mir Energie? Wie stellt sich die Rollengestaltung in meinem Berufs- und Privatleben dar und wie lässt sie sich optimieren? Welche negativen und positiven Glaubenssätze beeinflussen mein Leben?
- Entlastung der eigenen Belastung: Loslassen belastender Gedanken und Gefühle. Kurz- und langfristige Ansätze und Strategien zur Steigerung der eigenen Widerstandsfähigkeit und des eigenen Wohlbefindens.
- Kraftvolle Neuausrichtung: Klärung eigener Konflikte, Grenzen setzen, Ressourcenmanagement, Positiv umdeuten, Dankbarkeit.



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	8. Mai 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Karim Fathi
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

Lachen und Spaß haben im Alltag! ... denn Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Humor gibt uns die Fähigkeit, Schwierigkeiten des Alltags mit heiterer Gelassenheit zu begegnen, sie nicht so tragisch zu nehmen und über sich selbst zu lachen.

Ein humorvolles Klima schafft Gemeinsamkeit und hilft so, Hierarchien zu überbrücken und einen Austausch zu fördern. Humor, nicht als Witz, sondern als eine Form menschlichen Verstehens und Warmherzigkeit dem Patienten gegenüber, im Team und über Ebenen hinweg, beeinflusst die Stimmung positiv und trägt zum Heilungserfolg bei. Das Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kollegen und Patienten wohlfühlen.

Inhalte:

- Wissenswertes über den Humor
- Aktives Humortraining
- Ziele der Humorinterventionen
- Humorinterventionen im Alltag



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	14. November 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Helle Rothe
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Pflege

Qi Gong als Methode der Selbstsorge

Angesichts der stetig anwachsenden psychologischen und körperlichen Belastungen gerade auch in den Sozial-, Pflege- und Heilberufen ist eine gezielte Anleitung zur Selbst(für)sorge unerlässlich. Die Vermittlung umfassender Kompetenzen einer solchen Selbst(für)sorge umfasst neben der Sensibilisierung für körperliche und psychosoziale Belastungen insbesondere das Erlernen von Möglichkeiten zur Stressbewältigung, gezielten Entspannung und Achtsamkeit für das eigene Wohlergehen.

Eine gute Möglichkeit hierfür bietet das Qi Gong: Es wurde als Gesundheitsübung im Kontext der traditionellen chinesischen Medizin entwickelt und findet meistens am Platz statt. Es unterstützt durch konzentrierte, ruhige und fließende Bewegungen, begleitet durch bewusste Atmung und genaue Wahrnehmung der Körper-Mitte, die Balance von Körper, Geist und Seele. Qi Gong ist eine ausgezeichnete Methode der Stressprävention und des Stressabbaus, stärkt nachweisbar die körpereigenen Abwehrkräfte und unterstützt den Körper in seiner Fähigkeit zur Selbstregulation. Es hat zudem zahlreiche positive Auswirkungen auf die Funktion von Stoffwechsel, Herz-Kreislauf- und Nerven-System.

Ziele:

- Erlernen einfacher Qi Gong Übungen
- Verbesserung der Selbstwahrnehmung, Achtsamkeit, Fokussierung
- Verbesserung der Körperhaltung, Kräftigung der Muskulatur
- Body-Mind-Balance

Inhalte:

- Übungen aus dem Yangsheng-Qi Gong: 18-fache Form der Bewegungen Teil I
- Fünf-Elemente
- Drachen-Übungen
- Kurze Einführung in Theorie und Praxis des Qi Gong

Hinweis:

Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.



8 Punkte

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	29. Oktober 2019, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Dr. Undine Eberlein
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Februar		Seite
21.02.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 2: Psychiatrische Störungsbilder – affektive Störungen	14
25.02.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Teambesprechungen anregend und effizient gestalten	93
26.02.2019	Deeskalierende Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen in schwierigen Situationen	64
26.02.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Mit Feedback- und Kritikgesprächen wirksam Verhalten ändern	99
28.02.2019	Spätfolgen psychopharmakologischer Dauermedikation	24
März		Seite
04.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Basismodul Führung	91
06.03.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 1: Psychiatrische Störungsbilder – Psychosen	14
06.03.2019	„Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“ Umgang mit bipolaren Störungen	23
07.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Fehlzeitenmanagement	92
13.03.2019	Basiswissen Psychopharmakologie	16
15.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Basismodul Führung	91
18.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Mit Feedback- und Kritikgesprächen wirksam Verhalten ändern	99
20.03.2019	Seelische Gesundheit im ¾-Takt	49
21.03.2019	Meridianstretching	50
21.03.2019	Religiös-spirituelle Themen in Psychiatrie und Psychotherapie	20
21.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Erfolgreich mit dem/der Chef/in kommunizieren – konstruktive Strategien	97
22.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Zeitmanagement	92
22.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Betriebliches Eingliederungsmanagement	102
25.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Der erfolgreiche Umgang mit der Generation Y und den Millennials	98
26.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Erfolgreich mit dem/der Chef/in kommunizieren – konstruktive Strategien	97
27./28.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Das Team wirksam bilden und führen	95
28.03.2019	Basiswissen palliative Pflege	60
28.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Dienstplangestaltung	91
29.03.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Arbeitszeitrecht	91

April		Seite
01./02.04.2019	Aromapflege im psychosomatischen Pflegezusammenhang	48
02.04.2019	Das neue Begutachtungsinstrument der Pflegegrade	69
03.04.2019	Sterben und Tod als Rechtsproblem	43, 70, 80, 110
04.04.2019	Freiheitseinschränkende Maßnahmen in der Pflege	38
04.04.2019	Haftungsrecht	39
04.04.2019	Autogenes Training	46
04.04.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Teambesprechungen anregend und effizient gestalten	93
05.04.2019	Progressive Muskelrelaxation (PMR)	47
05.04.2019	Fehler in der Dokumentation	61
05.04.2019	Pflegeberichte schreiben	62
09.04.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 3: Psychiatrische Störungsbilder – Abhängigkeitserkrankungen	14
10.04.2019	Umgang mit Messies	21
11.04.2019	Umgang mit grenzverletzendem Verhalten	65
11.04.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Mitarbeiter motivieren	95
Mai		Seite
08.05.2019	Basiskurs für Verpflegungsassistenten: Grundlagen des Service im Krankenhaus	84
08.05.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Fehlzeitenmanagement	92
08.05.2019	Die eigene Widerstandskraft stärken – Resilienzfaktoren erkennen und nutzen	114
09.05.2019	Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten	31
09.05.2019	Am Ende ist das Wort – Kommunikation in Zusammenhang von Sterben, Tod und Trauer	67
16.05.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Schwierige Mitarbeiter führen – Wege zeigen – Grenzen setzen	100
17.05.2019	Pflegerische Beziehungsgestaltung in der Forensik	17
20./21.05.2019	Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs	36
20.05.2019	Excel 2010 – Anfängerkurs	86
21.05.2019	Excel 2010 – Grundkurs	86
21.05.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Der erfolgreiche Umgang mit der Generation Y und den Millennials	98
22.05.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 4: Psychiatrische Störungsbilder – Persönlichkeitsstörungen	14

22.05.2019	Nationaler Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege	57
22.05.2019	Nationaler Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität	57
22.05.2019	Word 2010 – Grundkurs	87
23.05.2019	Vertraulichkeit und strafrechtliche Schweigepflicht im Beruf	42, 111
24.05.2019	Basiskurs für Verpflegungsassistenten: Grundlagen der Ernährungslehre	84
Juni		Seite
06.06.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Selbstführung und Stressmanagement – Grundkurs	101
06./07.06.2019	Umgang mit Borderline-Patienten	33
18.–20.06.2019	Basale Stimulation in der Pflege	37
19.06.2019	Umgang mit Patienten mit einem posttraumatischen Belastungssyndrom	30
24.06.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Zeitmanagement	92
25.06.2019	Rentenformen in der Eingliederungshilfe	78
26.06.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 5: Psychiatrische Komorbidität oder sogenannte Doppeldiagnosen	14
26.06.2019	Achtsamkeit in der psychiatrischen Arbeit	19
28.06.2019	Basiskurs für Verpflegungsassistenten: Ernährung im Krankenhaus	84
Juli		Seite
03.07.2019	Nonverbale Kommunikation – ein Balanceakt zwischen Nähe und Distanz	66
09.07.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 6: Psychiatrische Störungsbilder – Zwangsstörungen	14
10.07.2019	Gewaltfreie Kommunikation	45
August		Seite
07.08.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Die Selbstorganisation des Teams: „Und plötzlich läuft es von ganz allein.“	94
08.08.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Mitarbeiter motivieren	95
15./16.08.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Das Team wirksam bilden und führen	95
20.08.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Selbstführung und Stressmanagement – Vertiefungskurs	102
September		Seite
05.09.2019	Psychodynamik bei komplexen Traumatisierungen	29
05.09.2019	Fixiersysteme im Medizinproduktegesetz (MPG)	40

05.09.2019	Nationaler Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	57
05.09.2019	Wundmanagement – Follow up und Falldiskussion für zertifizierte Wundmanager	59
05.09.2019	Umgang mit neuen Medien – Internetzugang in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	81
05.09.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Wirkungsvoll auftreten – Präsenztraining	93
06.09.2019	Grundlagen der Stressbewältigung – Basisseminar	112
11.09.2019	Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten	108
12.09.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 7: Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie	15
12.09.2019	Betreuungsrecht	109
12.09.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Selbstführung und Stressmanagement – Grundkurs	101
12.09.2019	Betreuungsrecht	77
18.09.2019	Umgang mit Depressionen	22
18.09.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 9: Gesprächsführung in der Psychiatrie	15
19.09.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 8: Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Pflege	15
19.09.2019	Psychiatrierelevante Neuerungen im Sozialgesetzbuch	41
19./20.09.2019	EKG in Theorie und Praxis	63
20.09.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Schwierige Mitarbeiter führen – Wege zeigen – Grenzen setzen	100
24.09.2019	Jetzt geht's an die Substanz – Illegalisierte Drogen	26
24.09.2019	Jetzt geht's an die Substanz – Alltagsdrogen	27
24.09.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Coaching-Techniken als Führungskraft nutzen	100
24.09.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Selbstführung und Stressmanagement – Vertiefungskurs	102
25.09.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Zwischen den Stühlen – Führen in der Sandwichposition	96
25./26.09.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Konflikte im Team erkennen und klären	98
26.09.2019	Umgang mit Essstörungen	34
26.09.2019	Basiskurs für Verpflegungsassistenten: Alte Menschen – besondere Gäste	84
26.09.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Erfolg und Teamgeist durch positive Ansätze in der Führung	96

Oktober		Seite
10.10.19	Prävention und Rehabilitation vor Frühverrentung	79
10./11.10.2019	Interpersonelle Psychotherapie (IPT)	25
29.10.19	Qi Gong als Methode der Selbstsorge	116
30.10.19	Basiskurs Psychiatrie Modul 10: Einführung in das Motivational Interviewing	15
November		Seite
06.11.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Erfolg und Teamgeist durch positive Ansätze in der Führung	96
06.11.2019	Umgang mit Angstpatienten	32
08.11.2019	Der personenzentrierte Ansatz in der Betreuung Demenzkranker (nach Tom Kitwood)	35
13.11.2019	Rausch und Sucht – Genuss oder Krankheit?	28
13.11.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Die Selbstorganisation des Teams: „Und plötzlich läuft es von ganz allein.“	94
14.11.2019	Humor ist, wenn man trotzdem lacht!	115
19.11.2019	Nationaler Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen/chronische Schmerzen	56
19.11.2019	Das neue Bundesteilhabegesetz	76
21./22.11.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Konflikte im Team erkennen und klären	98
25.11.2019	Excel 2010 – Aufbaukurs	87
25.11.2019	Stressbewältigung – Vertiefung: Das Kognitionstraining / Das Problemlösetraining	113
26.11.2019	Umgang mit Suizid und Suizidalität	18
26.11.2019	Word 2010 – Aufbaukurs	88
27.11.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 11: Rechtliche Grundlagen der Psychiatrie – Unterbringungsrecht, Psych KG, freiheitseinschränkende Maßnahmen, Zwangsbehandlungen	15
28.11.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Dienstplangestaltung	91
29.11.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Arbeitszeitrecht	91
Dezember		Seite
02.12.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Betriebliches Eingliederungsmanagement	102
05.12.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Zwischen den Stühlen – Führen in der Sandwichposition	96
10.12.2019	Basiskurs Psychiatrie Modul 12: Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie	15
11.12.2019	Werkstatt für Führungskräfte – Coaching-Techniken als Führungskraft nutzen	100

Die Dozentinnen und Dozenten

PD Dr. Judith Alferink: Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefärztin der Klinik Maria Brunn und der Damian Klinik, Alexianer Münster GmbH

Jürgen Amberg: Direktor Wohn- und Beschäftigungsverbund, Alexianer Aachen GmbH, Koordinator der Unternehmensentwicklung der Eingliederungs- und Jugendhilfe, Alexianer GmbH, Aachen

Moritz Andresen: BA in Philosophy & Economics (Universität Bayreuth), geschäftsführender Inhaber der Internet- und Medienagentur „Digital Century Berlin“, ausgebildeter Trainer und Teamer bei Kulturwelt e.V./Deutsche UNESCO-Kommission, Berlin

Philipp Andresen: Dipl.-Psychologe, Leiter des Instituts für Unternehmensgesundheit in Berlin, spezialisiert als Coach, Personaltrainer und Organisationsentwickler im Gesundheitswesen, ausgebildeter systemischer Berater und Gestalttherapeut, Berlin

Elke Bachstein: EB, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Juristin, AAL-Beraterin – Mitglied im DBfK, BBW, BWG, Spezialgebiete: Gesundheitsrecht, Gesundheitsmanagement, Fortbildung – Seminare – Beratung, Berlin

Sylvia Baeck: Dozentin, Autorin, Beraterin, Geschäftsführerin der Beratungsstelle für Ess-Störungen DICK & DÜNN e.V., Berlin

Britta Beerheide: Dipl.-Kauffrau, Referentin für Arbeitszeitmanagement, Alexianer Service GmbH, Berlin

Manuel Beisenkötter: Dipl.-Psychologe, Psychol. Psychotherapeut, Therapeutischer Leiter DBT, Klinik Maria Brunn, Alexianer Münster GmbH, Münster

Andrea Josefa Brinker: Altenpflegerin/-therapeutin, Kommunikationstrainerin, Übungsleiterin für PMR, Therapeutic Touch, Medi-Akupress®

Rüdiger von Dawans M.A.: Master of Arts, B.A. Business Management, Management-Trainer, Auditor (TÜV), EFQM-Assessor, Berlin

Melanie Degmair: Betriebswirtschaftlerin, Referentin für Personalentwicklung, Alexianer GmbH, Berlin

Dr. Jens Dehmann: Leiter des Instituts für Führung und Gesundheit Hannover, Dipl.-Supervisor, Coach, Berater, Hannover, Köln

Jürgen Dümchen: Psych. Psychotherapeut, Leitender Psychologe an der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Dr. Undine Eberlein: Philosophin, Germanistin, Dozentin an der Fernuniversität Hagen und der ASH Berlin, Kursleiterin AT, Qi Gong und Tai Chi, Berlin

Dr. Michael Enzl: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Ärztlicher Leiter der Damian Klinik, Alexianer Münster GmbH, Münster

Dr. phil. Karim Fathi: Dipl.-Sozialwirt, M.A. Friedens- und Konfliktforscher, Konfliktberater, NLP Practitioner, Berlin

Thérèse Fiedler: Rechtsanwältin, fachliche Schwerpunkte: Sozial- und Jugendhilferecht sowie Kranken- und Pflegeversicherungsrecht, Öffentliches und privates Vertragsrecht für Einrichtungen der Behindertenhilfe, Heim- und Haftungsrecht, Kanzlei Hohage, May und Partner, Hamburg

Ilka Fischer: Dipl.-Psychologin, Psychol. Psychotherapeutin, Kommunikationstrainerin, Dozentin und Deeskalationstrainerin in der Psychiatrie und in der Behindertenintegration, Berlin

Axel Foerster: Rechtsanwalt, Mediator, Altenpfleger, Lehrbeauftragter an der Ev. Hochschule Berlin, Berlin

Katja Fuchß: Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin in Ausbildung, Berlin

Michael Gaidies: Krankenpfleger, Deeskalationstrainer, Leiter Haus Lukas, Alexianer Münster GmbH, Münster

Andreas Gerdes: ltd. Hospizkoordinator, Kursleiter Palliative Care (DGP), Psychoonkologe (DKG), Gestaltberater in integrativer Pastoralarbeit, Gesprächsbegleiter Behandlung im Voraus Planen (BVP / ACP), Heiden

Berthold Groß: Notfallsanitäter, Lehrer, ALS-Instruktor des ERC, EPLS-Instruktor des ERC, AMLS-Instruktor bei AMLS Deutschland, PHTLS-Instruktor bei PHTLS Deutschland, InTrain-Instruktoren-Trainer, Megamed Notfallmanagement, Annweiler

Dr. Torsten Grüttert: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Oberarzt in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Alexianer Krefeld GmbH, Krefeld

Konstanze Gundudis: Eurhythmistin, Dementia-Care-Mapping Basic Userin, Berlin

Linda Haschmann: Diätassistentin, Alexianer Agamus GmbH, Münster

Dr. Jan Hellendoorn: Oberarzt an der Klinik Maria Brunn, Alexianer Münster GmbH, Münster

Reinhold Hohage: Fachanwalt für Medizin- und Sozialrecht, Partner der Kanzlei Hohage, May und Partner, Hamburg, Hannover, München

Dr. Andreas Horn: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Direktor der Psychiatrisch-psychotherapeutischen Kliniken der Alexianer Krefeld GmbH, Krefeld

Susanne Keßler: Krankenpflegerin, Trainerin für Kinästhetik und Basale Stimulation, Feldenkrais-Pädagogin, Lehrerin für Pflege, Berlin

Dietmar Kirchberg: Dipl.-Pfleger (FH), Bildung, Beratung, Personal- und Organisationsentwicklung, Gerichtlicher Verfahrenspfleger „Werdenfelser Weg“, Einrichtungsleitung gemäß AVPfleWoqG vom 27.07.2011, Krankenpfleger mit Weiterbildung zur Leitung einer Station, Pflegegruppe und Funktionseinheit sowie für Anästhesie und Intensivmedizin (DKG), Windach am Ammersee

Torsten Klatt-Braxein: Dipl.-Theologe, systemischer Supervisor und Coach (SG), Systemischer Paar- und Familientherapeut (SG), Psychotherapeut (HP), Institut salus medici Berlin

Silke Kleweken: Dipl.-Sozialpädagogin, Polizeibeamtin, Beraterin, Coach, Konflikttrainerin, Kommunikationstrainerin, Münster

Diana Konrads: Krankenschwester, Klinik für Psychotraumatologie, Alexianer Krefeld GmbH, Krefeld

Roger Lindner: Krankenpfleger, zertifizierter Moderator Palliative Praxis, Hospizkoordinator und Projektleiter Palliative Pflege, Berlin

Bettina Lohmann: Dipl.-Psychologin, Psychol. Psychotherapeutin, Lehrsupervisorin, Münster

Cornelia Maaß: Sicherheitsbeauftragte, Teamleitung Logistik, Alexianer Agamus GmbH

Jörn Magdeburg: Leiter Medizin-Controlling, Alexianer St. Josefs-Krankenhaus, Potsdam

Thomas Miebach: Dipl.-Psychologe, Psychol. Psychotherapeut, EOS-Klinik, Münster

Dr. Angelika Pillen: Philosophin, Leiterin Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer, Berlin

Oliver Pommerenke: Regionalgeschäftsführer der Alexianer Potsdam GmbH, Dipl.-Pfleger, Master Gesundheits- und Sozialmanagement, Potsdam

Dr. Ewald Rahn: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt, Abteilung Psychiatrie in der LWL-Klinik Warstein, Warstein

Dr. Martin Reker: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, leitender Oberarzt der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen, Bodenschwingsche Anstalten Bethel, Bielefelder

Lena Richter: Dipl.-Psychologin, Klinik für Psychotraumatologie, Alexianer Krefeld GmbH, Krefeld

Dr. Konrad Röhl: Oberarzt, Alexianer Münster GmbH, Münster

Helle Rothe: Krankenschwester, Theatertrainerin, Bremen

Diana Runge-Nassar: Krankenschwester, Deeskalationstrainerin, Stellv. Stationsleitung, Alexianer Christophorus GmbH, Münster

Britta Samson: Studienrätin Wirtschaftswissenschaften und Sport, Qi Gong Lehrerin, TCM Therapeutin, medizinische Trainingstherapie, Kinesiologie, ärztlich geprüfte Gesundheitstrainerin, Pilates Trainerin, AT-, PMR-, Chi Yoga-Trainerin, Aerobic Master, Aqua Fitness Instructor, Berlin

Irina Schefer: Dipl.-Politologin, Trainerin, Coach, Systemische Organisationsberaterin, Berlin

Ulla Schmalz: Fachkrankenschwester Psychiatrie, Gestalttherapeutin, ehem. Abteilungsleitung und Koordination Psychiatrie beim DRK Köln, Begründerin des Kölner Hotels plus für wohnungslose psychisch Kranke, Köln

Olaf Schmelzer: Krankenpfleger, Sporttherapeut, Dozent und Deeskalationstrainer in der Psychiatrie und in der Behindertenintegration, Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin-Weißensee

Herbert Schmidt: selbständiger IT-Berater, Train the Trainer, Berlin

Alexander Schmolke: Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, Assessor jur., Sicherheits- und Deeskalationstrainer, Jugendmaßregelvollzug Berlin

Prof. Dr. Meryam Schouler-Ocak: Fachärztin für Psychiatrie, Oberärztin Institutsambulanz, Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus Berlin, Leiterin des „Bündnisses gegen Depression“, Berlin

Dr. Ralf Schupp: Dipl.-Theologe, Referatsleiter Christliche Ethik/Leitbild/Spiritualität, Alexianer GmbH, Münster

Nina Seidel: LL.M. Rechtsanwältin, Syndikusanwältin, Justiziarin der Alexianer GmbH, Berlin

Ludgera Stadtbäumer: Journalistin, Dozentin, Moderatorin, Coach, Dortmund, www.ludgera-stadtbaeumer.de

Dr. Gabriele Stilla-Bowman: Philosophin, Germanistin, Leiterin des Referats Qualitäts- und Risikomanagement, Alexianer GmbH, Berlin

Hanna Stille: Diätassistentin, Alexianer Münster GmbH

Werner Terhaar: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Don Bosco Klinik, Alexianer Münster GmbH, Münster

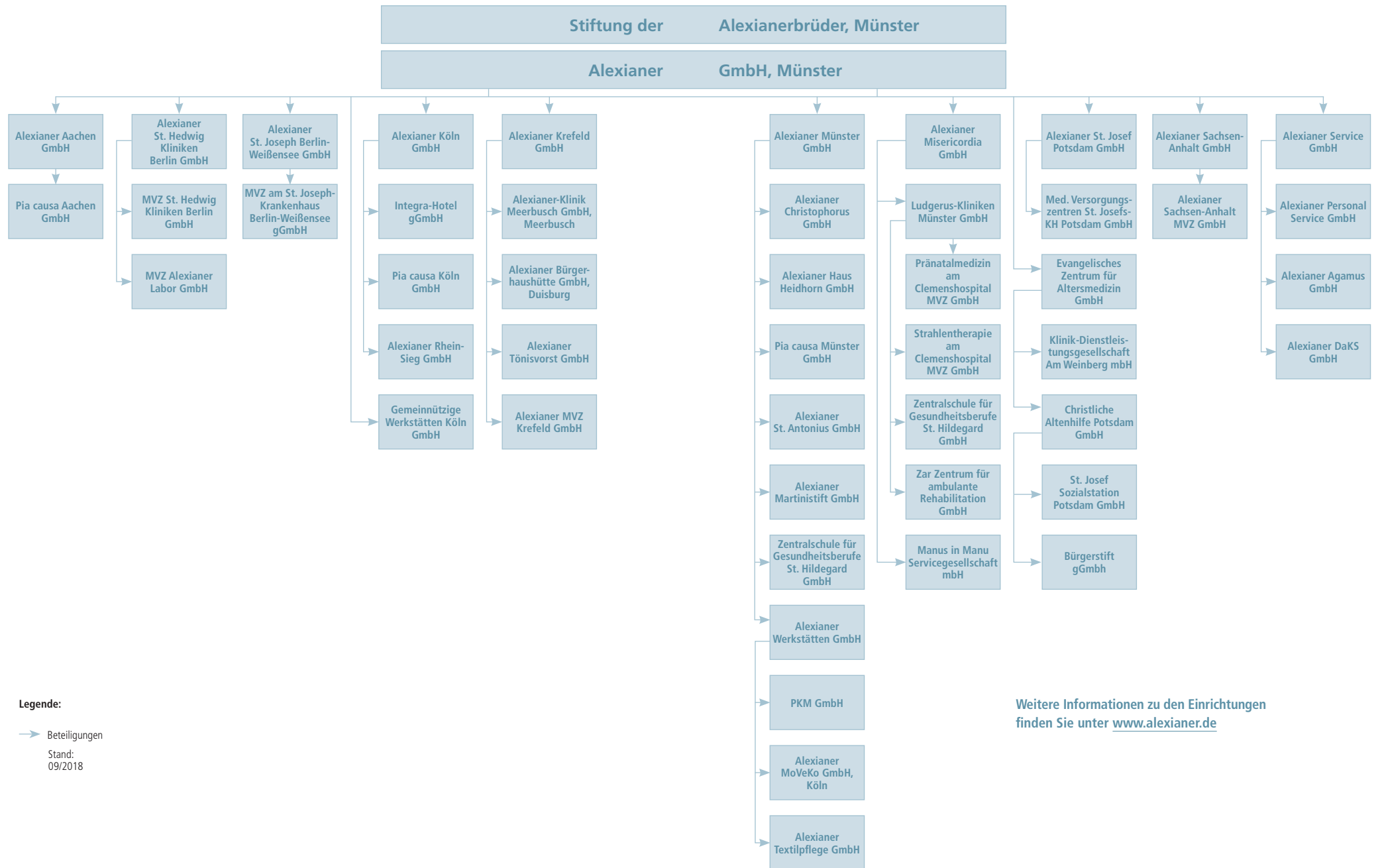
Jürgen Trott-Tschepe: Heilpraktiker, Leiter des Berliner Aromatherapie-Lehrinstituts „Lebendige Aromakunde“, Berlin

Prof. Dr. Michael Utsch: Dipl.-Psychologe, Psych. Psychotherapeut, Theologe, Professor an der Evangelischen Hochschule TABOR, Wissenschaftlicher Referent der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin

Dr. Doris Weitzel-Kage: Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, Fachaufsicht Hygiene, Alexianer St. Hedwig Kliniken, Berlin

Dr. Joachim Wenzel: Dipl.-Pädagoge, Systemischer Berater, Therapeut / Familientherapeut, Coach / Supervisor, Systemische Praxis und Institut Mainz (spi), Mainz

Matthias Ziechmann: Dipl.-Betriebswirt, Leiter der Personalabteilung, Alexianer Service GmbH, Berlin



Legende:

- Beteiligungen
- Stand: 09/2018

Weitere Informationen zu den Einrichtungen finden Sie unter www.alexianer.de

Anmeldung zur Fortbildung

Alexianer GmbH
 Institut für Fort- und Weiterbildung
 Frau Iris Wältermann
 Alexianerweg 9
 48163 Münster

Bitte achten Sie darauf, dass Sie das Anmeldeformular vollständig und leserlich (in Druckbuchstaben) ausfüllen!

Ich melde mich für folgende Veranstaltung verbindlich an:

Titel der Veranstaltung:	
Termin:	
Anrede, Vorname, Name:	
Arbeitgeber / Einsatzort:	
Berufliche Position:	
Rechnungsadresse: <input type="checkbox"/> dienstlich <input type="checkbox"/> privat	
Kontaktadresse: (falls abweichend) <input type="checkbox"/> dienstlich <input type="checkbox"/> privat	
Telefon / Fax:	
E-Mail-Adresse:	

Ich erkläre mich einverstanden, dass meine persönlichen Angaben zu lehrgangsorganisatorischen Zwecken elektronisch verarbeitet werden. Die Teilnahmebedingungen werden von mir akzeptiert.

Ort, Datum:	Ort, Datum:
Unterschrift Teilnehmer/in:	Unterschrift Arbeitgeber / Stempel (bei Kostenübernahme):

Nutzen Sie gern auch unsere Online-Anmeldung:

http://www.alexianer.de/karriere/institut_fuer_fort_und_weiterbildung/programm/

Institut für Fort- und Weiterbildung

Fax: (02501) 96689 55-122

Herausgeber: Alexianer GmbH
Institut für Fort- und Weiterbildung
Krausnickstraße 12A, 10115 Berlin

Redaktion: Dr. phil. Angelika Pillen, Iris Wältermann

Druck: geesenberg druck, Verein zur Förderung und Hilfe psychisch Kranker,
Buchholzer Straße 21, 15755 Teupitz, Email: druckerei@geesenberg.de

Satz, Gestaltung: Designbüro Jaenicke, www.designbuero-jaenicke.de